MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

162 (16.6.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48517

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 162. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 16 Juni 1891.

* Die Besserung der Verhältnisse in Oesterreich

kommt am deutlichsten in der Gestaltung des Budgets zum Ausdruck. Der günstige Eindruck, den der Generalberichterstatter Bilinski von dem Stande des Staatshaushaltes in Cisleithanien gewonnen und den er in dem Gesammturtheile zusammenfaßt, daß das Budget seit 1871 „das beste seit Beginn der verfassungsmäßigen Aera in Oesterreich" sei, wurde auch von dem Kammer-Ausschusse getheilt, denn er hat den Bericht ohne jede Aenderung angenommen. Auch die öffentliche Meinung in Oesterreich wird dieses günstige Urtheil getrost unterschreiben können, wenn man die Endziffern des Finanzgesetzes dafür als Maßstab annimmt. Nach den Ansätzen des Ausschusses stellt sich die Bilanz des Staatshaushalts für 1891 wie folgt: Einnahmen: 568,375,521 fl., Ausgaben: 564,576,997 fl., Ueberschuß: 3,798,524 fl., es ist somit der Ueberschuß um rund anderthalb Millionen höher vom Ausschusse beziffert worden, als von der Regierung. Schlägt man zu diesem Ueberschusse noch jene vier Millionen, die aus den laufenden Einnahmen des Jahres zur theilweisen Bestreitung der 10,892,633 fl. erfordernden Schuldentilgung hinzu, so ergibt sich ein Gesammtüberschuß von 7,798,524 fl. Der Berichterstatter und mit ihm der Budgetausschuß des Reichsraths ist jedoch weit entfernt, über dieses an und für sich gewiß erfreuliche Ergebniß unserer Finanzgebahrung in übertriebenes Entzücken zu gerathen. Bei aller Anerkennung für diesen ziffermäßig erwiesenen günstigen Stand der österreichischen Finanzen verhehlt sich der Bericht denn doch nicht, daß dieses Ergebniß nur durch namhafte Opfer und bedeutende Ersparnisse herbeigeführt werden konnte und daß die Bestrebungen nach einer Festigung dieses augenblicklichen Zustandes in der Richtung nach Hebung der Steuerkraft sich bewegen müssen. Bevor nicht das Bedürfniß nach Ausgabe von Tilgungsrente überhaupt geschwunden ist, kann eben von einem absoluten Ueberschusse noch keine Rede sein. Vor Allem ist nämlich zu berücksichtigen, daß im diesjährigen Voranschlage weniger Neuanschaffungen als sonst in Aussicht genommen worden sind, daß z. B. nur im Eisenbahnbau um $4^1/_2$ Millionen Gulden weniger als im Vorjahre beansprucht werden und daß nach dem wirthschaftlichen Programme der Thronrede in den nächsten Jahren grade für das Verkehrswesen erhebliche Ausgaben werden eingesetzt werden müssen. Ferner werden die neuen Vereinbarungen mit dem Triester Lloyd und der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft höhere Anforderungen an den Staatssäckel bedingen, der Meliorationsfonds für die Landwirthschaft wird gleichfalls eine erhöhte Unterstützung des Staates für sich in Anspruch nehmen, und nicht zuletzt werden die von den Staatsbahnen zu erwartenden Mindereinnahmen, die deren Tarifreform für die nächsten Jahre wenigstens voraussetzen läßt, die Einnahmequellen des Staates ungünstig beeinflussen. Demnach muß die österreichische Regierung, auch weiterhin bei nicht productiven Auslagen die größte Sparsamkeit walten lassen und durch eine Reform der direkten Steuern, durch Einführung der progressiven Einkommensteuer, die zu Gunsten der bisher überlasteten Steuerträger die ungenügend belasteten zu einer größeren Steuerleistung heranzieht, auf die Hebung des Volkswohles bedacht sein, die allein eine dauernde Blüthe der Staatsfinanzen verbürgt. In Anbetracht der früheren langjährigen stetigen Verschlechterung der österreichischen Finanzlage, gibt der neueste Staatsvoranschlag ein Bild der Besserung der Verhältnisse in Oesterreich.

Die Telephonleitungen während eines Gewitters.

Mit Bezug auf die vielfach im Publikum verbreitete Ansicht, daß die Häufung der durch den Blitz hervorgerufenen Unglücksfälle in den Städten mit der Vermehrung der Drahtleitungen für den Telegraphen- und den Telephonverkehr im Zusammenhange stehe, erhält die „Wiener N. Fr. Pr." von fachmännischer Seite folgende Mittheilung:

Die Vermehrung der Blitzgefahr ist eine seit Jahrzehnten beobachtete Thatsache und wurde besonders von Seite einzelner Regierungen und der Versicherungs-Gesellschaften scharf ins Auge gefaßt. Professor Karsten in Kiel hat zu Ende der Siebziger Jahre über diese Angelegenheit ein sehr instructives Büchlein geschrieben und — soweit mir erinnerlich — der Entwaldung und dem sich stets erweiternden Gebrauche des Eisens bei Bauten aller Art, sowie der massenhaften Benützung dieses Metalles bei Bahnen die Häufung der Gewitter zugeschrieben. Telephonnetze gab es zur Zeit der Entstehung des Werkchens von Karsten noch nicht; es fiel aber weder ihm noch anderen Forschern, welche sich mit der Frage befaßten, ein, den Telegraphen-Anlagen eine gefahrbringende Rolle bei den Entladungen atmosphärischer Elektricität zuzuschreiben.

Bekanntlich ist jeder Körper am besten vor Blitzbeschädigung geschützt, der in einem den bezüglichen physikalischen Verhältnissen entsprechenden Bereich eines guten Ableiters sich befindet, welcher eine regelrechte Verbindung mit der Erde, womöglich bis zu jener Tiefe hat, wo das Grundwasser anfängt; noch besser ist die Verbindung mit der Erde dadurch bewirkt, daß die Erdplatten der Ableitungen in fließendes Wasser versenkt werden.

Nun ist es eine der wesentlichsten Grundbedingungen sowohl des telegraphischen als auch des telephonischen Betriebes, daß die sogenannten Erdleitungen mit größter Sorgfalt construirt werden, und es bilden daher die Drahtstränge des Telegraphen und des Telephons einen eminenten Schutz für die in deren Bereich befindlichen Objecte. Namentlich ist dies bei den sogenannten Dachleitungen der Fall, weil dieselben im Telephonbau einen sogenannten „Blitzdraht" mit sich führen; es ist dies ein Draht, etwas dicker als die anderen Telephonleitungen, der an möglichst vielen Punkten zur Erde abgeleitet und mit den Auffangstangen der im österreichischen Staatstelephonbau verwendeten Dachständer in bestleitenden Contact gebracht ist. Außerdem wollen wir noch hier im Vorbeigehen bemerken, daß in lange Leitungen eingeschaltete Telephone mehrere Stunden vor Ausbruch der Gewitter charakteristische Geräusche wahrnehmen lassen, so daß hierdurch ein Präventivschutz geboten ist.

In Deutschland wird Seitens der Reichs-Telegraphen-Verwaltung eine sorgfältige Statistik über die im Gebiete ihrer Telegraphen- und Telephon-Anlagen stattfindenden Gewitterschäden geführt und daselbst wird allen vorkommenden, besonders aber sehr heftigen oder sonstwie auffälligen Blitzschlägen auf Anordnung des Reichspostamtes ein besonderes Augenmerk verwendet. So berichtet das amtliche „Archiv für Post und Telegraphie" (Nr. 8 dieses Jahres) über zwei ganz außerordentlich interessante Entladungen atmosphärischer Elektricität vom 25. Juli 1890 in Bautzen und vom 19. August v. J. in Pforzheim. In beiden Fällen wird von den berichterstattenden Behörden das Auftreten des selten vorkommenden „Kugelblitzes" vermuthet; in beiden Fällen wurden Telephondrähte in harte Mitleidenschaft gezogen, da in Bautzen drei Bronzeleitungen auf eine Länge von 150 Metern geschmolzen und in der Pforzheimer Telephon-Anlage von 328 Anschlüssen 158 vom Gewitter zerstört wurden.

Die Darstellung des Verlaufes und der Wirkungen dieser zwei Schläge, welche von den Aemtern und auch von Seite des Directors des königlich preußischen meteorologischen Instituts in Berlin, Herrn Professor Dr. v. Bezold, gegeben wurde, läuft auf folgendes Ergebniß hinaus: „Die beiden Vorkommnisse bieten insofern noch ein besonderes Interesse, als sie einen Beitrag zur Beleuchtung der Frage liefern, ob das Vorhandensein von Telegraphen- und Telephonleitungen auf die Blitzgefahr einen schädigenden oder schützenden Einfluß hat. In beiden Fällen waren die Blitzschläge äußerst heftige und geeignet, die davon getroffenen Gebäude und deren Insassen in hohem Maße zu gefährden; gleichwohl haben die Entladungen, ohne größeren Schaden anzurichten, den ihnen durch die Leitungen vorgezeichneten Weg zur Erde genommen. Mehr und mehr gewinnt die Annahme an Berechtigung, daß eine Stadt kein wirksameres und eine größere Sicherheit gegen die Blitzgefahr bietendes Schutzmittel besitzen kann, als das über den Dächern ausgebreitete, mit zahlreichen (und guten) Erdleitungen versehene Leitungsnetz der Fernsprechseinrichtung." So spricht sich das Organ derjenigen Verwaltung über die vorliegende Frage aus, welcher das reichste Beobachtungs-Material dieser Sphäre seit Jahren zur Verfügung steht.

Schließlich mögen noch einige wohlgemeinte Rathschläge bezüglich des Verhaltens gegenüber elektrischer Anlagen während eines Gewitters folgen: Man fasse elektrische Leitungen überhaupt nicht an, am allerwenigsten aber während eines Gewitters; auch nähere man sich den offenen Leitungen während eines Gewitters nicht zu sehr und stelle sich nicht unter dieselben. Blanke Metalltheile der Apparate, also des Telephons oder des Telegraphen, berühre man nicht, es sind überall zum Angreifen der betreffenden Stücke und zur Handhabung derselben isolirende Fassungen und Knöpfe von Holz vorhanden. Am besten aber ist es für den Laien, während eines Gewitters nicht zu telephoniren, was ohnehin die Telephon-Instruction wohlmeinend räth.

* Das Eisenbahn-Unglück bei Mönchenstein.

Sonntag, 14. Juni.

Ein furchtbares Unglück ist heute Nachmittag dem Jurazuge begegnet, welcher um 2 Uhr 15 Min. den Centralbahnhof in Basel verließ mit 10 stark besetzten Wagen, welche von zwei Lokomotiven gezogen wurden. Schon nach den ersten zehn Minuten, vor Erreichung der Station Mönchenstein brach die Brücke über die Birs unter den beiden Lokomotiven ein. Es scheint, daß die Widerlager der Brücke nicht, wie man anfangs geglaubt, unterwaschen waren, sondern daß die Brücke durch die Last des Zuges in sich zusammengestürzt ist. Der Zug war, wie gesagt, mit zwei Maschinen bespannt, die erste scheint bereits zu einem Theil auf dem ersten Widerlager angelangt gewesen zu sein, wurde vermuthlich von der zweiten einbrechenden Lokomotive zurückgerissen und stürzte mit dem Schornstein nach abwärts seitlich vom Widerlager ins Wasser, so daß das Rädergestell nach aufwärts in die Luft sieht, während die zweite Maschine, vertikal nach abwärts stürzend, vollständig aufrecht im Wasser steht.

Von dem Zuge selbst sind vier Wagen auf der Bahnstrecke stehend, während ein fünfter noch mit dem vierten verbunden, eine schräge Lage gegen das Wasser einnimmt. Diejenigen Wagen, welche zwischen den Lokomotiven und jenem fünftem geneigten Wagen sich befanden, sind vollständig im Wasser und durch die Wucht des Sturzes in einen wüsten Trümmerhaufen verwandelt. Das Wasser ist an dieser Stelle kaum viel mehr als einen Meter tief.

Das Rettungswerk

wurde zunächst durch die Insassen der nicht oder wenig beschädigten Wagen begonnen, denen alsbald die Einwohnerschaft von Mönchenstein und den nächsten Ortschaften, sowie die aus Basel herbeigerufene Feuerwehr, eine Abtheilung Artillerie und Pontonniers sich anschlossen. Nur zu bald lagen 17 Leichen auf dem Plan, eine geringe Zahl der in Wirklichkeit zu Beklagenden. Die leichter Verwundeten kehrten zu Fuß nach Basel zurück, für die Schwerverwundeten stellten sich Ambulancewagen und zahlreiche Droschken ein. Den zuerst eingetroffenen Aerzten folgten rasch weitere. Vom Bahnhof gingen Züge hin und her, um Hülfe zu bringen oder die Verunglückten heim oder in's städtische Spital zu führen. Die zur Stelle gerückte Hilfsmannschaft war nun nach Kräften bemüht, den Trümmerhaufen zu zertheilen und die unter demselben zweifellos sich befindenden Todten und Verwundeten hervorzuziehen, eine Arbeit, die mit den außerordentlichsten Schwierigkeiten verbunden war, da die Trümmer der Wagen eine fest in einander geklemmte Masse bildeten.

In Basel herrscht

furchtbare Bestürzung

über das schreckliche Ereigniß, das nicht sogleich allgemein bekannt wurde. Es war der erste Tag, der besseres Wetter versprach, und wenn schon an gewöhnlichen Sonntagen es bei uns allgemeine Sitte ist, einen Ausflug auf's Land zu machen, so geschah dies heute in ganz außerordentlicher Weise. Dazu kam, daß in Mönchenstein ein Gesangfest stattfand, welches nach diesem unserm Nachbarort viele Besucher anzog. Erst eine Stunde nach dem Unglück kam die Nachricht in die Stadt. Um vier Uhr kamen schon die ersten Droschken und Krankenwagen im Spital an, wo sich eine große Volksmenge an den Eingangspforten gesammelt hatte. Es war erschütternd mitanzusehen, wie die leicht und schwer Verwundeten in langen Wagenreihen ins Spital geführt wurden.

Montags ist's. Ein Morgen dämmert auf, wie wir ihn auf unserer langen Daseinsbahn nicht erlebt haben. Noch verfolgt uns das grausige Bild, das sich am fröhlich begonnenen und so schrecklich endenden Vortage, dem Sonntag, unserem Auge darstellte. Schon Vormittags strömten die Schaaren aus unserer Stadt, um der bedrückenden Enge der Mauern zu entfliehen, und in den ersten Stunden des Nachmittags füllten sich die weiten Hallen des Centralbahnhofes.

Es war um halb 3 Uhr, als wir von der St. Elisabethenstraße aus den üblichen Sonntagsspaziergang antraten und die St. Jakobsstraße berührten. Da auf einmal wurde uns von einem freundlichen Polizisten die Kunde, es sei ein großes Eisenbahnunglück auf der Jurolinie in der Nähe von Mönchenstein geschehen. Und so war es auch, als wir

an der Unglücksstätte

anlangten. Oben auf dem Damme standen etwa ein halbes Dutzend verlassener Personenwagen mit offenen Fenstern, durch die sich die Insassen, welche nicht schnell genug ins Freie sich stürzen konnten, gerettet hatten. Es war dies der hintere Theil des Zuges, herwärts gegen die Stadt. Einen Schritt weiter. Da entrollt sich vor unseren Augen ein Bild der Verwüstung und des Jammers, wie es entsetzlicher nicht gedacht werden kann. Die eiserne Gitterbrücke, aus allen ihren Fugen gerissen, in ihren Bestandtheilen verbogen, verkrümmt, ist nicht mehr. Die Tragebalken tauchen aus und über der Fluth wie Skelettstücke empor. Unten sehen wir zerschellt die kolossalen Maschinen, die erste umgeworfen an das jenseitige (Mönchensteiner) Ufer gelehnt, die zweite fast aufrecht stehend im Flusse; die Maschinen theilweise überlagernd, ein Chaos von Wagen- und Brückentrümmern bis an das hierseitige (Basler) Ufer, jeder Beschreibung spottend.

Als wir zwischen 3 und 4 Uhr den Platz betraten, war noch kein absperrender Cordon gezogen und wir konnten uns noch frei umsehen. Da lagen herwärts der Birs, rechts von der Straße, in der Tiefe bereits 7—10 Todte, jenseits des Dammes, unter dem hindurch ein Durchgang führt, waren noch etwa ein halb Dutzend gräßlich verstümmelte Opfer in's Gras gebettet. Ergreifend war der Anblick einer todten Mutter, mit schmerzverzerrten Zügen, die ihr entseeltes Kind in den Armen hielt. Auffallen ist uns, daß fast alle gefallenen, zum Theil schrecklich zugerichteten Opfer dieser traurigen Katastrophe mit aufgedunsenen, blutunterlaufenen, dunkelblauen Gesichtern und blutleeren, leichenbleichen Händen und Armen dalagen.

Die Kunde von dem Unglück

hatte sich schnell in die Runde verbreitet und ging namentlich in der Stadt wie ein Lauffeuer herum. Die Polizei ließ es sich angelegen sein, die Unglücksnachricht zu verbreiten; man hoch der Zug hauptsächlich von Baslern besetzt und wurden vor Allem auch hiesige Familien betroffen, sodann — und dies ist die Hauptsache — galt es, schnell die rettenden Hände und Arme beizubringen. Es schien, als ob von 4—5 Uhr an die ganze Masse der Bevölkerung von Basel sich auf der Straße nach Mönchenstein wie ein breiter Strom ergösse. Nachdem wir etwa 1 Stunde auf der Jammerstätte verweilt waren schon ungefähr 20 Todte aus den Trümmern hervorgeholt worden. Mit fieberhafter Thätigkeit wurde das Rettungswerk betrieben — eine schwere Arbeit. Denn hier sind nicht nur verkohlte Balken mit dem Feuerhaken hervorzuziehen, wie bei einem Brande. Es muß fest verwickeltes

MARCHIVUM

Eisen gelöst, schweres Metall gehoben, mit vollkommenener Sachkenntniß gearbeitet werden.

Wir wandten uns stadtwärts. Nach den Informationen, welche wir beim Sanitätspersonal einziehen konnten, waren bis dahin ca. 40 Todte zu Tage gefördert worden. Dieselben wurden mit wenigen Ausnahmen in die Tenne der naheliegenden großen Gutsscheune gebettet, in Reih und Glied, den Kopf gegen die Wand, den Oberkörper bedeckt, nur die Füße sichtbar. Die schwer Verwundeten wurden theils in der Nachbarschaft, theils im Bürgerspital Basel untergebracht, wo sich, wie man uns mittheilt, etwa 60 bis 100 Verletzte befinden sollen. Einige wurden von ihren Angehörigen sofort nach Hause verbracht.

Es erübrigt nur noch, etwas über

die Zusammenstellung des verunglückten Zuges

und über die muthmaßliche Ursache des Unglücks zu sagen. Wie uns ein Kondukteur der J.-S.-B. mittheilt, fuhren an der Spitze des Zuges zwei der schwersten Maschinen, dann folgte der Gepäckwagen, hierauf der Postfourgon, sodann ein vollbesetzter Personenwagen 3., ein dito 2. Klasse. Alle diese Wagen sind mit der Brücke in den Fluß gestürzt; es müssen daher auch ihre Insassen größtentheils zu Grunde gegangen sein. Der dem versunkenen Wagen folgende Personenwagen 2. Klasse blieb an dem nördlichen Widerlager hängen; der vordere Theil wurde theilweise zertrümmert, die Insassen hinausgeworfen; der hintere Theil, sowie die übrige Reihe der Wagen blieben unversehrt. Die Wagentrümmer liegen kreuz und quer übereinander und sind schwer zu lösen. Bis nur einigermaßen genügende und sichere Einzelangaben gemacht werden können, mag vielleicht die Woche vergehen.

Als Ursache der Katastrophe

wie wir eine solche in der Schweiz noch nicht erlebt und sie nur etwa in Amerika für möglich gehalten hätten, war man zuerst geneigt, Hinterwaschung oder Unterspülung der steinernen Widerlager durch das letzte Hochwasser anzunehmen. Es scheint dies jedoch, wie Fachmänner versichern, nicht der Fall zu sein. Vielmehr soll der ganze Fehler einfach in dem Umstande liegen, daß die Brücke zu leicht gebaut, zu schwach war. Es soll die Baukontrolle der Bahn schon mehrfach auf diesen Fehler aufmerksam gemacht worden sein. Um so größere Verantwortlichkeit würde in diesem Falle die betreffenden Organe der J.-S.-B. treffen. Wir wollen hiermit kein abschließendes Urtheil aussprechen; die Untersuchung wird wohl das nöthige Licht in die Sache bringen. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß nun, nachdem das Unglück geschehen, Bund und Bahngesellschaften ihre Ingenieure aussenden werden, um jedes Brücklein mit minutiöser Genauigkeit auf seine Haltbarkeit und Tragfähigkeit zu prüfen. Das ist recht schön und gut, aber hätten sie es früher gethan. Dann würde jetzt nicht ein Strom von Thränen fließen; man deckt auch hier erst den Brunnen, nachdem das Kind ertrunken ist.

Einen grellen Gegensatz

zu der Jammerszene vom 14. Juni bildete der Schmuck des Dorfes Münchenstein, wo am gleichen Nachmittag ein Gesangfest gefeiert werden sollte. Kaum hatte dieses begonnen, so ertönte der Mark und Bein durchdringende Schreckens- und Hülfsschrei in die Kirche, und jäh wurde die Festlichkeit abgebrochen. Ein Augenzeuge, der im Momente des Sturzes auf der Straßenbrücke sich befand, versicherte uns, daß er das verzweiflungsvolle Jammergeschrei der Verunglückten seiner Lebtage nicht vergessen werde.

Die „Basler Nachrichten", denen wir vorstehende Mittheilungen entnommen haben, melden ferner: Nach 4 Uhr wurde eine Frau lebend und ein todter Knabe aus den Trümmern geschafft. Ein Mann war unterhalb der Knie eingeklemmt. Um ihn zu befreien, ging man an das Demoliren der Reste des Personenwagens 3. Klasse und des Packwagens. Die Arbeit dauerte bis gegen 9 Uhr. Als man sich endlich zur Amputation des noch eingeklemmten Fußes entschloß, starb der Unglückliche. Er hatte 7 Stunden gelitten und war inzwischen mit Wein und Cognac erquickt worden. Nach 7 Uhr wurden wieder 7 Todte herausgeschafft, worunter Director Bubeck, 1 Frauensperson und 2 Knaben des Schneidermeisters Dielmann, der bei dem Unglück seine Frau und drei Knaben verlor. Er selbst war durch einen Vereinsausflug ferngehalten. Dr. Vögtli starb mit 3 Kindern, Jakob Sutter „zum Wilden Mann" hat 2 Schenkelbrüche erlitten. Die im 1. Klassewagen und die noch im 3. Klassewagen liegenden Todten konnte man bis Sonntag Abends 8 Uhr nicht mehr bekommen. Der Maschinenführer der ersten Maschine ist todt und liegt noch unter der umgekehrten Lokomotive in der Birs, der herausgeschleuderte Heizer konnte sich schwimmend retten. Führer und Heizer der zweiten Maschine sind gerettet und mit leichten Contusionen davon gekommen. Vom sonstigen Fahrpersonal sind todt: Oberzugführer Wenger und ein Condukteur, ferner drei Mann schwer verwundet. Die Rettungsarbeiten, die gestern Abend wegen der hereingebrochenen Dunkelheit eingestellt werden mußten, sind heute Montag früh um 6 Uhr wieder aufgenommen worden.

Basel, 15. Juni. Heute begaben sich weitere 30 Mann aus der Sanitätsschule nach der Unglücksstätte zur Hilfeleistung bei der Bergung der Todten aus dem Wasser. Genietruppen werden zur Wiederaufnahme des Bahnverkehrs eine Interimsbrücke errichten. Von den Verwundeten im Hospital ist keiner mehr in Lebensgefahr. Heute Vormittag wurden noch 3 Todte aus den Wagentrümmern hervorgeholt. Jetzt (12 Uhr Mittags) sind noch acht weitere sichtbar. Wie viele sich noch im Wasser befinden, entzieht sich der Schätzung. Die Angaben variiren zwischen 30 und 70. Es können noch Tage vergehen, bis die letzten Todten herausgeschafft sind. Sapeure und Pioniere sind mit Räumungsarbeiten beschäftigt. Die Brücke, welche eine Oeffnung von 41 Meter hat, datirt aus der Mitte der 1870er Jahre. Die Eisenkonstruktion wurde von Eiffel in Paris geliefert. Infolge der großen Ueberschwemmung von 1881 wurde ein unterwühltes Widerlager durch Holzmann u. Co. in Frankfurt pneumatisch neu fundirt. Schon seit längerer Zeit fanden Revisionen der Eisenkonstruktion statt, deren Querträger dann voriges Jahr nach vom Eisenbahn-Departement genehmigten Plänen verstärkt wurden; die Hauptträger hatten sich nach Rechnung als stark genug erwiesen.

Bei dem Mönchensteiner Eisenbahnunglück erlitt eine Mannheimerin, Fräulein Elise Reith, Quetschungen, die jedoch glücklicherweise nicht gefährlich sein sollen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. Juni 1891

* **In Ruhestand versetzt.** Der Großherzog hat den Landgerichtsrath Karl Kärcher in Karlsruhe auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

* **Verleihungen.** Der Großherzog hat dem Landgerichtsrath Karl Kärcher in Karlsruhe das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Generaldirektor der chemischen Fabrik „Rhenania" Robert Hasenclever in Aachen das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Hoflieferant.** Der Großherzog hat dem Bahnhofrestaurateur A. H. Mayer in Offenburg auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferant" verliehen.

* **Deutsche Fächer-Ausstellung in Karlsruhe.** Die aus der Ausstellung hervorgehende Publikation über Fächer wird sich zu einem Werke von bedeutendem Kunstwerth gestalten. Der große Umfang des verfügbaren Materials gestattet eine strenge Auswahl des besten Inhaltes der Ausstellung, wie auch für deren Wiedergabe alle technischen Fortschritte der Heliogravure, des Kupfer- und Lichtdruckes zur Anwendung gelangen. Das Werk erscheint in Lieferungen zu je 6 Blatt in gut handlicher Größe. Die zahlreichen ornamentalen und figürlichen Kompositionen der einzelnen Blätter lassen sich für die verschiedenen Gebiete der dekorativen Künste in vielseitigster Weise für das neuzeitige Schaffen ausnützen. Dadurch wird der Ausstellung ein nachhaltiger und dauernder Werth gesichert sein. Einzelne Abtheilungen und Gruppen jedoch dürften eines vorläufigen Hinweises werth sein. Was wir heute im Auge haben, ist das bosnisch-herzegovinische Kunstgewerbe, das dank der Genehmigung des Ministers v. Kallay in einer besonderen Gruppe vertreten sein wird. Wir finden dort Arbeiten aus den Gebieten der Tauschirkunst, der Inkrustation mit Gold und Silber auf Holz, sowie Treib- und Gravirarbeiten in Metall. Mit Rücksicht auf die im Programm gegebenen Einschränkungen werden in besagten Techniken zahlreiche kleine Gegenstände ausgestellt werden. Diese Zweige der Kunstindustrie, welche in Bosnien und der Herzegovina seit langer Zeit heimisch sind und eine bemerkenswerthe Ausbildung erreicht haben, werden seitens der österreichischen Landesverwaltung durch Regierungsateliers gefördert, die sich in Sarajevo, Foca und Livno befinden und denen tüchtige Meister als Leiter vorstehen; die Erfolge dieser Bestrebungen sind, wie wir aus den eingesendeten Arbeiten zu ersehen vermögen, sehr erfreuliche. Die Ausstellung der Arbeiten wird der Direktor der Wiener Kunstgewerbeschule, Herr Hofrath Professor Storck, persönlich leiten. Er wird in den nächsten Tagen zu diesem Zwecke nach Karlsruhe kommen.

* **Die Sektion Baden der süddeutschen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft** wird ihre diesjährige Generalversammlung am Dienstag, 30. Juni, im Hotel „National" dahier abhalten.

* **Badischer Kanoniertag.** Die hier wohnenden ehemaligen badischen Kanoniere hielten gestern Abend im „Durlacher Hof" betreffs des am 18. und 19. Juli hier stattfindenden badischen Kanoniertags abermals eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende des Festkomitees, Herr Herrmann, erstattete zunächst Bericht über die seit der letzten Versammlung unternommenen Schritte und Arbeiten. Hiernach ist an die Generaldirektion der Gr. Eisenbahnen eine Eingabe um Gewährung von Fahrpreisermäßigung für die von auswärts hier eintreffenden Gäste gerichtet worden. Die Generaldirektion hat jedoch einen ablehnenden Bescheid ertheilt, mit der Motivirung, daß für derartige Feste Fahrpreisermäßigungen nicht ertheilt werden könne. Das Festkomitee hat daraufhin bei dem Großherzog um eine Audienz nachgesucht und hegt man die zuversichtliche Hoffnung, daß es doch noch gelingt, Fahrpreisermäßigung zu erhalten. An die verschiedenen hiesigen Behörden wurden Schreiben gerichtet, in welchen gebeten wird, ihren Bediensteten durch Dienstbefreiung die Theilnahme an dem Feste zu ermöglichen. In den nächsten Tagen sollen eine größere Anzahl hiesiger Firmen und Einwohner um Zeichnung von Beiträgen angegangen werden, da die Kosten des geplanten historischen Festzugs ganz bedeutende sind. Dieselben werden sich auf circa 1500 Mark belaufen. Die Kostüme zu dem Festzuge stellt das hiesige Großh. Hoftheater. Mit der Anfertigung der Zeichnungen u. s. w. für den Festzug wurde Herr Hoftheatermaler Auer von hier beauftragt. Derselbe wird sich nach Karlsruhe begeben, um nach den im dortigen Alterthumsvereine aufgestellten Modellen der früheren Geschütze, Monturen u. s. w. die Zeichnungen herzustellen. Die Betheiligung verspricht eine sehr große zu werden. Bis jetzt sind 1000 Theilnehmer von auswärts angemeldet. Seltsamerweise rekrutiren sich diese Anmeldungen bis jetzt nahezu ausschließlich auf die Landorte während die Städte fast sämmtlich noch ausstehen. Von Karlsruhe und Durlach hofft man nicht weniger als 500 Theilnehmer. An einer noch näher zu bestimmenden Stelle der Stadt soll eine Zuschauertribüne errichtet werden. Man hofft hiedurch eine nicht unbedeutende Einnahme zu erzielen. An verschiedenen Stellen der Stadt, so am Bahnhofe, am Rheinthor, am Neckarthor, am Ballhaus u. s. w. will man Triumphbogen erbauen. Nach diesen Vorarbeiten zu schließen, dürfte das Fest ein großartiges werden, wie ein solches Mannheim seit langer Zeit nicht mehr gesehen hat. Den Schluß der gestrigen Versammlung bildete die Eintheilung der Mannschaften zu den verschiedenen Gruppen.

* **Zum 5. deutschen Bundeskegelfest** sind an 2500 Kegelbrüder in Hannover eingetroffen, darunter 500 Hamburger und 70 Amerikaner. Sonntag Nachmittag wurde nach einem Festzug das Preiskegeln auf Bella Vista, wo 34 Kegelbahnen angelegt sind, eröffnet. Die Hamburger waren in Begleitung von Vierländerinnen in ihrer malerischen Tracht erschienen.

* **Der 9. Verbandstag der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Mannheim** findet am Sonntag 5. Juli in Schriesheim statt. Hierzu ist folgendes Programm aufgestellt worden: Am Vorabend: Um 9 Uhr Zapfenstreich mit Böllerschüssen, alsdann gesellige Unterhaltung. Am Festtage: Morgens 6 Uhr Tagreveille mit Böllerschüssen; 8—10½ Uhr Empfang der ankommenden Kameraden; 10 Uhr Uebung der freiw. Feuerwehr Schriesheim, alsdann Uebergabe von Diplomen für 12jährige Dienstzeit an 22 Mitglieder der Schriesheimer Feuerwehr im Rathhaussaal; 11 Uhr Sitzung der Kreisdelegirten im Rathhaussaale. Zu derselben liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Antrag des Herrn Commandanten Wirsching aus Mannheim: Für die Folge einen Vorsitzenden für den Kreisausschuß resp. für den Kreisverband zu wählen. 2. Brandstatistik des Kreises Mannheim. 3. Berichterstattung des Herrn Commandanten Holoch aus Bruchsal über die vom Kreisverband Karlsruhe beschlossenen Anträge an die nächste Landesdelegirten-Versammlung. 4. Bestimmung des Vorortes für den X. Verbandstag im Jahre 1893. 5. Neuwahl von Mitgliedern des Ausschusses. 6. Bericht über die Thätigkeit der Landes-Feuerwehr-Unterstützungskasse. Referent: Herr Wirsching, Mannheim. Mittags 1 Uhr Mittagessen in verschiedenen Gasthäusern, Preis Mk. 1.20 ohne Wein, Mk. 1.50 mit 1 Schoppen Wein. Bestellung erfolgt auf Wunsch gerne. 2½ Uhr Festzug durch verschiedene Straßen des Ortes, wobei bemerkt wird, daß die ausgeloosten Reihenfolge-No. der einzelnen Abtheilungen am Aufstellungsplatz, „neue Anlage", ersichtlich gemacht werden; 3 Uhr gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz beim Schulhaus; Abends 8 Uhr Ball in verschiedenen Gasthäusern; 9 Uhr Beleuchtung der Burgruine Strahlenburg, ausgeführt durch Herrn Keßelbach von Heidelberg.

* **Allgemeiner Fabrikantenverein, Verband Mannheim.** Auf Wunsch des Vorstandes dieses neu gegründeten Vereins, dem heute bereits 70 industrielle Firmen von Mannheim und seinen gewerblichen Vororten angehören, hielt der Syndikus der Mannheimer Handelskammer, Herr Dr. Landgraf, am Sonntag einen mit großem Interesse aufgenommenen eingehenden Vortrag über die neue Gewerbenovelle vom 1. Juni l. J. Den Zweck dieses seines Vortrags begrenzte der Redner zunächst dahin, den Unterschied des bestehenden Gewerberechts vom künftigen Gewerberecht von Abschnitt zu Abschnitt zu markiren. Er nahm dabei vielfach Gelegenheit, darauf hinzuweisen, wie das neue Gesetz der Selbstverwaltung reichliche Gelegenheit gebe, dafür einzutreten, daß alle betheiligten Interessen bei der Handhabung des Gesetzes gewahrt werden. Habe doch die neue Gewerbenovelle, wie schon im Reichstag hervorgehoben wurde, in zahlreichen Fällen lediglich auf andere Rechtsquellen verwiesen, und zwar auf nicht weniger als die 12 folgenden: 1) Kaiserliche Verordnungen, 2) Bundesräthliche Verordnungen, welche zumeist 3) dem Reichstag zur Kenntnißnahme mitgetheilt werden müssen, also dort zur Diskussion gebracht werden können, 4) die Landesgesetzgebung

Feuilleton.

— **Wie alt ist die Speisekarte?** Auf diese Frage gibt das Fachblatt „Die Küche" folgenden Aufschluß: Auf einem Anno 1489 zu Regensburg abgehaltenen Reichstage erregte Herzog Heinrich von Braunschweig Aufsehen dadurch, daß bei dem Schmaus „ein langer zedel bei ihm uf der tafel liegen that, den er oftermalen besahe." Graf Haug von Montfort fragte den Herzog schließlich, was er so eifrig lese. „Also ließ ihn der Herzog den zedel sehen. Darin hat ihm der kuchenmaister alle eien und trachten in der ordnung ufgezeichnet und kunnt sich demnach der Herr Herzog mit seinem eien darnach richten und seinen appetitum uf die besten trachten sparen." Es wird nicht bestritten, daß Herzog Heinrich die erste Speisekarte hat anfertigen lassen, allerdings bestand diese nur in einem schlichten Zettel ohne Wappen und Vignette. Die „Speisekarte" ist also eine Einrichtung, deren vierhundertjähriges Jubiläum vor zwei Jahren sang- und klanglos vorüberging.

— **„Der Durscht, hoher Herr Präsedent und Herr Jerichtshof,** der kommt wie der Dieb in der Nacht und überfällt Einen ganz aus den Hinterhalt. Wenn Se so jütig sin wollten un mir jlooben, deß ich sternhagel knille (betrunken) war un wat der Zeije sagt, erstunken un erlogen is!" — Der Mann, der sich mit dieser wohlgesetzten Rede vertheidigte, war der Brettschneider August Kunde, welcher am Samstag vor dem Berliner Schöffengericht stand, um sich wegen groben Unfugs und Mißhandlung zu verantworten. — Präs.: Sie dürfen einen Zeugen nicht durch solche Worte beleidigen, sonst haben Sie eine Ordnungsstrafe zu gewärtigen! — Angekl. Denn wer' ick mir milde ausdrücken und sage blos: Allens wat der Zeije sagt, is der reene Unsinn. — Präs.: Auch das ist Ihnen hier nicht erlaubt. Was haben Sie sonst zu der Anklage zu sagen? — Angekl.: Hoher Herr Präsedent und Herr Jerichtshof! Der Durscht, der kommt wie . . . — Präs.: Wollen Sie uns Ihre Weisheit nochmals vorerzählen? Wir danken dafür! Sie wollen wahrscheinlich sagen, daß Sie angetrunken waren? — Angekl.: Ick war jänzlich in'n Rausch un angeäthert wie 'ne Radehacke. — Präs.: Das kennt man schon! Da klagen die Arbeiter immer über große Noth, und wenn dann einer etwas begangen hat, dann wird jedesmal Angetrunkenheit vorgeschützt. Dann trinken Sie doch nicht viel! — Angekl.: Det is bald jesagt! Wenn man den janzen Dag de Knochen jerührt hat, denn is de Kehle Abends so drocken, wie'n oller Rauhbesen. — Präs.: Darum brauchen Sie sich noch nicht zu betrinken. — Angekl.: Der Durscht, hoher Herr Präsident, der kommt wie der Dieb in de Nacht . . . — Präs.: Verschonen Sie uns nun endlich mit Ihren Bildern. Wer soll Ihre Betrunkenheit bezeugen können? — Angekl.: Mein jutet Jewissen! — Präs.: Was soll das heißen? — Angekl.: Ick hatte mer zugeschworen, nie mehr mit de Polizei in irgend eenen Konflekt zu kommen, un mein jutet Jewissen sagt mir, det ick blos durch meinen Durscht nu wieder in die putzige Geschichte vermengelirt jeworden bin. Hoher Herr Präsedent! Der Durscht kommt wie . . . — Präs.: Nun ist's genug! Die Beweisaufnahme wird sofort zeigen, daß die Geschichte durchaus nicht so „putzig" war. — Es ergab sich, daß am 6. April auf dem Mariannen-Platz ein Arbeiter, dessen rechter Arm einer schweren Krankheit zum Opfer gefallen ist, plötzlich von dem ihm entgegenkommenden Angeklagten umarmt und mit den Worten angeredet wurde: „Bruderherz, ick habe jroßen Durscht und Du siehst jewiß 'ne Weiße zum Besten!" — Der Krüppel wehrte sich mit einem Arm den Aufdringlichen so gut als möglich ab und erklärte, daß er sein Geld besser verwenden könne. Dieser Bescheid paßte aber dem Angeklagten ganz und gar nicht; er packte vielmehr den Zeugen beim Halse und als der Krüppel dabei zu Falle gekommen war, traktirte er ihn noch mit Faustschlägen. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängniß, der Gerichtshof glaubte aber, daß die Sicherheit auf den Straßen Berlins etwas nachdrücklicher geschützt werden müsse und er verurtheilte deshalb den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängniß.

— **„Grabschriften und Marterln,"** im Hochland gesammelt, hat Ludwig von Hörmann neuerdings herausgegeben — eine Mischung beschaulicher Tiefe, vorbedachten Humors und unfreiwilliger Komik. Welcher Wanderer durch die „stille Stadt" des Friedhofs könnte ernst bleiben, wenn er liest: „Hier ruht der ehrenwerthe Jüngling, Peter Richter, jetzt stumm und kalt, war 89 Jahre alt," oder die Aufforderung ihm begegnet: „Bete vor die Abgelebte und folge ihr nach." Ein Grabstein auf der Herreninsel im Chiemsee besagt: „Hier ruhet N. N., 26 Jahre lebte er als Mensch und 37 Jahre als Ehemann," ein anderer: „Hier ruhet Michael Wiesner und zwar nur bis zum Tage der Auferstehung." Daß auch im Tode die Eitelkeit nicht ganz aufhört, lehren die Inschriften: „Allda ruht der ehrsame, an Lessen, schreiben und raiten (rechnen) wohlerfahrene N. N." Hier liegt Franz Ammann, der der italienischen, französischen und englischen Sprache vollständig mächtig war." In der Obersteiermark sagt eine Inschrift:

Dieses Kreuz ist aufgericht'
Zu Ehren des Herrn Jesu Christ
Der für uns gekreuzigt ist
Von den Bauern dieser Gemeinde.

Einen schlimmen Nachruf erhält der Brauersepp:

Denn Viele hat, was er gemacht,
Frühzeitig in das Grab gebracht:
Da liegt er nun, der Bierverhunzer,
Bet', o Christ, ein Vaterunser.

Im Oberinnthal lautet ein Marterl: „Hier fiel Jakob Hosenknopf vom Hausdach in die Ewigkeit", ein anderes: „Im kalten Jahr 1853 sind hier zwei Menschen und zwei Böhmen ertrunken." Selbst das liebe Vieh entbehrt nicht der Gedächtnißtafeln. So heißt es im Oberinnthal unter einer wächsernen Kuh nebst Kälbchen: „Uns Beiden ist durch die Fürbitte des heiligen Blasius geholfen." Doch neben dem Komischen findet sich in den Gedächtnißversen des Aelplervolkes manches ernste, tiefsinnige Wort. Zum Beispiel:

Gott ist wahrhaftig und gerecht.
Wie liegt der Herr und auch sein Knecht,
Nun ihr Weltweise tretet herbey,
Sagt wer Knecht oder Herr da sey.

— **Liebevoller Rath.** Vater: „Na, Max, ihr habt doch heut' Prüfung?" — Max: „Ja, Papa, heut' Nachmittag von drei bis vier; komm' aber nicht hin, Du blamirst Dich doch bloß!"

MARCHIVUM

er einzelnen deutschen Bundesstaaten, 5) landesherrliche Verordnungsgewalt der einzelnen deutschen Bundesstaaten,) Landescentralbehörden, 7) höhere Verwaltungsbehörden,) untere Verwaltungsbehörden, 9) Polizeibehörden, 10) Gemeindebehörden, 11) Ortsstatuten, 12) Kommunale Verbandsstatuten. Da alle diese Organe naturgemäß auf die Mitwirkung aus den unmittelbar praktischen Kreisen angewiesen sind, so eröffnet sich in der That für den neuen Verein, von anderen Aufgaben abgesehen, ein reiches Feld der Thätigkeit.

* **Vom Tabakmarkt.** Ueber den Geschäftsgang in der verflossenen Woche berichtet die hier erscheinende „Süddeutsche Tabakzeitung": „In der abgelaufenen Woche war das Geschäft noch ziemlich ruhig. Nach 90er Herbsttabaken — von besseren Orten — ist Nachfrage und was davon vorhanden war, dürfte nunmehr in die Hände der Fabrikanten übergegangen sein. Für Herbsttabake ist ebenfalls Nachfrage, da die Spinner die leichten 90er Tabake nicht allein fabriziren können und die letzten Jahrgänge geeignetes Material nur in kleinen Quantitäten geliefert hatten. Von 90er Cigarrentabaken Breisgauer und Bühlerthaler, sind verschiedene Parthieen an Fabrikanten umgesetzt, allein das Geschäft darin ist nicht lebhaft, obschon die Tabake für die Fabrikation wohl geeignet sind und nichts zu wünschen übrig lassen, überdies die Preise auch nicht hoch sind. Die Fabrikanten lassen sich jedoch Zeit, da sie scheinbar annehmen, bei der großen Auswahl guter Tabake ihren Bedarf auch später noch decken zu können. Außerdem liefert das Ausland augenblicklich geeignete Umblätter; ich meine Carmen, Java und Sumatra, welche im Preise auch nicht hoch sind und unsern Pfälzer Umblatt-Tabaken sehr starke Concurrenz machen. Der Markt für diese Gewächse liegt für die Fabrikation augenblicklich günstig, weßhalb die Fabrikanten sich Zeit zu ihren Pfälzer Einkäufen lassen. Für Regiezwecke sind in Seckenheim ca. 600 bis 700 Ctr. Tabak verkauft worden. Die italienische Regie schreibt ein weiteres Quantum Elsässer Tabake aus, allein der große Vorrath an letzteren Typen drückt den Preis hiefür ganz enorm. — Das Geschäft in billigen Rauchtabaken läßt immer mehr nach, so daß die Preise der Rippen seit einem Jahr wiederum um 20 Proz. zurückgegangen sind, trotzdem man auswärts vereinzelt versucht, die Rippen für die Cigarrenfabrikation nützlich zu machen.

* **Militärkonzert.** Die Kapelle des ersten bayerischen Jägerbataillons, unter der Leitung des Stabshaubisten Kohn, gibt morgen Abend im „Badner Hofe" hierselbst ein Konzert. Der Kapelle geht ein sehr guter Ruf voraus und schreibt über ihr jüngstes Auftreten in Stuttgart eine dortige Zeitung: „Die Kapelle rechtfertigt den ihr vorausgehenden Ruf in vollem Maaße. Jede einzelne Nummer des Programms wurde mit großer Reinheit und zartem innigem Ausdruck zum Vortrage gebracht; man war allseitig überrascht, auf welch' feine Weise die Musiker ihre Blasinstrumente zu spielen wissen. Der Dirigent, Herr Kohn, versteht den Taktstock meisterhaft zu schwingen, und sicherlich hat ihm die Kapelle des Jägerbataillons vieles von ihren Erfolgen zu verdanken."

* **Lutherfestspiel.** Die am Dienstag und Mittwoch stattfindenden Volksvorstellungen sind die letzten; sie wurden auf die bisher übliche Stunde 6½ Uhr angesetzt, um denjenigen Besuchern Rechnung zu tragen, die durch die Berufsgeschäfte in Anspruch genommen, erst in einer Abendstunde abkömmlich sind. Um dem allzugroßen Andrang an der Kasse vorzubeugen, soll dieselbe schon eine Stunde vor Beginn der Vorstellung eröffnet werden. Der starke Besuch der letzten zwei Vorstellungen ließ erkennen, daß das warme Interesse, das von Anfang an dem gediegenen Werke Dr. Devrients entgegengebracht wurde, nicht nachgelassen hat, so daß man auch für die Volksvorstellungen auf eine lebhafte Betheiligung rechnen darf. Es gilt nun auch den wackeren Damen und Herren, deren Opferwilligkeit nicht hoch genug angeschlagen werden kann, durch recht zahlreiches Erscheinen den gebührenden Dank abzustatten. Wie wir vernehmen, ist es am Mittwoch das hundertundfünfzigste Mal, daß Herr Dr. Devrient und Frl. Kuhlmann in diesem Stücke auftreten und die mitwirkenden Dilettanten aus unserer Stadt werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihrer Verehrung für die beiden Künstler, denen sie so viel Anregung und Genuß verdanken, aus diesem doppelten Anlaß einen angemessenen Ausdruck zu geben. Nächsten Donnerstag wollen sich dann alle Mitwirkenden bei einer geselligen Abendunterhaltung, für welche ein entsprechendes Programm schon festgestellt ist, von den werthen Gästen und von einander verabschieden.

* **Ausflug des Odenwaldklubs.** Der alljährliche übliche Ausflug des Gesammtvereins des Odenwaldklubs findet am Sonntag, 21. d. M., nach Eberbach und dessen nähere Umgebung statt. Dort angekommen, erfolgt nach Einnahme einer kleinen Erfrischung Ueberfahrt der Festtheilnehmer über den Neckar und ein Spaziergang zur schön gelegenen Odinsquelle und Marienhöhe. Für halb 1 Uhr Mittags ist Mittagessen in verschiedenen Gasthöfen des Städtchens vorgesehen. Nach dem Essen wird um halb 3 Uhr ein Ausflug nach dem Karlsthal mit Besichtigung der Anlagen daselbst unternommen, woselbst für musikalische Unterhaltung, Restauration ꝛc. gesorgt ist.

* **Vermißt.** Seit gestern Früh wird das 3 Jahre alte Kind der in U 3 wohnenden Wittwe Gaß vermißt. Dasselbe entfernte sich gestern Morgen von zu Hause und konnte sein Aufenthalt trotz der eifrigsten Nachforschungen bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

* **Unglücklicher Sturz.** An einem Neubau in Wohlgelegen stürzte heute früh ein Zimmermann vom dritten Stockwerk herab und erlitt hierdurch einen Armbruch.

* **Unglücksfall.** Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich gestern auf dem hiesigen Rangierbahnhof zu. Der Rangierer Johann Georg Künzig von Neckarhausen wollte auf einen im Fahren befindlichen Güterzug springen, wobei er jedoch stürzte und unter den Zug gerieth. Dem Unglücklichen wurde der linke Fuß vollständig abgefahren.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 17. Juni. Vom Weißen Meere her ist über den Sonntag ein neuer Luftwirbel in südwestlicher Richtung bis nach Südschweden vorgedrungen und hat den Hochdruck über Großbritannien erheblich abgeschwächt, aber auch seine eigene Kraft erschöpft. Auch in Süddeutschland ist das Barometer zurückgegangen, aber mehr in Folge der angekündigten Gewitterdepression in der Nordschweiz. Diese letztere ist nunmehr in der Hauptsache ausgeglichen und das Maximum liegt für uns wieder am Golf von Biskaya, wo der Hochdruck wahrscheinlich bald wieder zunehmen und den Luftwirbel in Südschweden ausgleichen wird. Bei warmen südwestlichen Winden ist deshalb für Mittwoch noch theilweise bewölktes Wetter mit wenig oder keinen Niederschlägen, für Donnerstag weitere Aufheiterung zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 16. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
749.6	14.8	12.0	W 2	21.5	9.5

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

? **Nußloch,** 14. Juni. Gestern Abend um ½8 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt; ein Schadenfeuer war in der Mälzerei zum „Gasthaus zum Löwen" ausgebrochen, das sofort den Dachraum ergriff und in Flammen setzte. Durch rasch herbeigeeilte Hilfe wurde das Feuer wieder gelöscht und auf seinen Herd beschränkt. Zum Glück herrschte Windstille, sonst hätte der Brand größere Ausdehnung nehmen können, da in nächster Nähe, hart angebaut, Remisen und Scheunen sich befinden. Der Schaden an verbrannten und zu Grunde gegangenem Malz soll beträchtlich, der Eigenthümer aber versichert sein. — Heute früh zeigten sich am Dienstknechte des Gastwirthes zum „Lamm" Spuren von Verfolgungswahnsinn, indem derselbe bloß mit einem Hemde bekleidet, durch das Dorf sprang. Angeblich will er von seinem Herrn und sogar seinem Vater mit dem Tode bedroht sein. — Die seit einigen Tagen herrschende unfreundliche, kalte Witterung übt jetzt schon einen ungünstigen Einfluß auf die Entwickelung der Feld- und Gartengewächse aus. — Eine reiche Kirschenernte steht in Aussicht und werden schon Frühkirschen gebrochen. Auch zahlreiche Aepfel und Birnen sind zu erwarten, weniger Zwetschgen. Im Allgemeinen ist der Stand der Gewächse befriedigend.

? **Nußloch,** 15. Juni. Wie es einerseits rühmend und dankbar anerkannt werden muß, daß Kaiserl. Oberpostdirektion bemüht ist, den Wünschen des Publikums in postalischer Beziehung in jeder Hinsicht Rechnung zu tragen, so kann es anderseits auch an diesem Orte nicht verschwiegen werden, wenn Mißstände und andauernde Unregelmäßigkeiten in Beziehung der Zustellungen von Zeitungen ꝛc. wie hier schon längere Zeit vorkommen. So treffen z. B. der Mannheimer Generalanzeiger (Journal), die Bad. Landeszeitung, Karlsruhe, die Heidelberger Zeitung, sehr unregelmäßig, erst am andern Tag oder nur auf Reklamation hier ein. Wo die Ursache dieser Unregelmäßigkeiten liegt, ist uns nicht bekannt, wäre aber Kaiserl. Postdirektion sehr zu Dank verpflichtet, würden dieselben in Bälde, ein für alle Mal abgestellt, um weitere Beschwerden unterlassen zu können.

♂ **Karlsruhe,** 12. Juni. Wie man uns mittheilt, wird das in Bruchsal seit 1864 bestehende International-Lehrinstitut, welches laut amtlichem Erlaß des Herrn Reichskanzlers fortan den offiziellen Titel: Erziehungsanstalt von Dr. R. Vläsn, führen wird, mit dem gesammten Lehr- und Dienstpersonal im Herbste d. J. nach Waldkirch bei Freiburg i. B. übersiedeln. — Zu diesem Zwecke wurde Seitens der Direktion das altbekannte, früher als Pension für Sommerfrischler dienende Anwesen „St. Margaretha" erworben und soll dieses in gesundheitlicher Beziehung auf das denkbar Beste eingerichtet werden. So hören wir u. A. von einer eigenen Badeanstalt im Hause und sogenannten Schülerwerkstätten, in welch' letzteren die Schüler bei schlechtem Wetter in den Freistunden sich angemessen und freudig beschäftigen können, sowie elektrischer Beleuchtung und Centraldampfheizung ꝛc. Auch bietet das neue Anwesen außer den sehr gesund und lustig gelegenen Lehr- und Schlafsälen, Sammlungszimmern ꝛc. genügend Raum für freie Spielplätze und vorzügliche und außerordentlich schöne Spaziergänge, so daß für das leibliche und geistige Wohl der Schüler in jeder Beziehung gesorgt und die Uebersiedelung der Anstalt nach Waldkirch wohl allseitig freudig begrüßt werden dürfte.

♄ **Mosbach,** 15. Juni. Letzthin fuhr der 52 Jahre alte Dienstknecht Heinrich Vogel in Lohrbach auf das Feld, um einen Wagen voll Klee zu holen. Auf dem Heimwege, noch auf dem Acker, stürzte derselbe vom Wagen und gab sofort den Geist auf. — Der diesjährige Gautag der Gewerbevereine des Verbands im Kreise Mosbach findet Sonntag, den 26. Juli, im Gasthaus zum Adler in Boxberg statt. — Gestern Nachmittag hielt Herr Dr. Löwenstein, Bezirksrabbiner, mit den israelitischen Lehrern seines Bezirks — Wertheim, Tauberbischofsheim, Merchingen, Mosbach — dahier eine Konferenz ab, bei welcher der Vorsitzende über die Pädagogik im Talmud einen Vortrag hielt. Außer andern Vorträgen Seitens der Konferenzmitglieder und Unterrichtsproben mit Schülern der hiesigen israelitischen Religionsschule, im Uebertragen des Pentateuch, bot die Versammlung für die Anwohnenden vielfache Anregung und Belehrung.

* **Kleine Mittheilungen.** In Gengenbach hat sich der 54 Jahre alte Landwirth Josef Sieferle von dort in seiner Scheuer erhängt. Sieferle, welcher früher schon einmal den Versuch machte, seinem Leben auf gleiche Art ein Ziel zu setzen und dessen Vater sich gleichfalls durch Erhängen das Leben nahm, zeigte Spuren großer Schwermuth und dürfte wohl in einem solchen Anfall die That begangen haben. — In Karlsruhe wurde eine 80jährige Frau aus St. Martin hilflos im Schloßgarten liegend aufgefunden und in das städtische Krankenhaus verbracht, wo sie angab, daß sie nicht wisse, wie sie nach Karlsruhe gekommen sei. Sie ist im Besitze von etwa 200 M. und dürfte Geistesschwäche bei derselben vorhanden sein.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Landau,** 15. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute früh beim Exerzieren der Artillerie auf dem Horst. Das Pferd eines Fahrkanoniers der 3. Batterie stürzte und das in schnellster Fahrt begriffene Geschütz ging in so unglücklicher Weise über den Mann hinweg, daß derselbe nur noch als Leiche in die Stadt verbracht konnte.

Sport.

* **Velociped-Sport.** Geradezu glänzend sind die Erfolge, die unsere Rennfahrer bei den großen internationalen Radwettfahrten, welche am vergangenen Sonntag in Mainz stattfanden, zu verzeichnen haben — So gewann Carl Hetz vom Vel.-Club das Hauptfahren für niedere Zweiräder mit einer Runde Vorsprung; auch wurde er im Vorgabefahren leicht Erster. — Im Hauptfahren für hohe Zweiräder errang Heinrich Irschlinger, gegen eine bedeutende Conkurrenz den ersten Preis. — Wilhelm Stephan (Vel.-Club) der sehr schön fuhr, errang im Dreiradhauptfahren und Vorgabefahren je einen zweiten, und im Niederradhauptfahren den dritten Preis. Erwähnenswerth ist, daß gerade die beiden Hauptpreise nach Mannheim wanderten.

* **Frankfurter Regatta.** Die am vergangenen Samstag und Sonntag stattgefundene Regatta war an beiden Tagen sehr gut besucht und nahm folgenden Verlauf: Erster Tag: I. Einser für Juniors. Begrüßungspreis. 1) A. Rummel (Ulmer R.-Cl. „Donau"), 2) A. Rübsamen (Gießener R.-G.), 3. A. Störrlein (Würzburger R.-V.), 4) H. Hahn (Hanauer „Hassia"). — II. Vierer. Preis des deutschen Ruderverbandes (Wanderpreis). 1) Mainzer R.-V., 2) Bremer R.-V., 3) Stuttgart-Cannstatter R.-Cl. „Neckar". — III. Vierer (beschränkt). Ermunterungspreis. 1) Wetzlarer R.-Cl., 2) Frankfurter R.-G. „Germania", 3) Hanauer R.-G. von 1879, 4) Ludwigshafener R.-V. — IV. Einser (beschränkt). Damenpreis. 1) Fritz Müller (Ulmer R.-Cl. „Donau"), 2) H. Schopmann (R.-Cl. „Allemannia", Hamburg), 3) C. Rühlmann (Cölner R.-V.), 4) A. Störrlein (Würzburger R.-V.). — V. Vierer ohne Steuermann. Preis vom Main (Herausforderungspreis der „Germania"). 1) Frankfurter R.-G. „Germania", 2) Frankfurter R.-V. — VI. Vierer. Strahlenberg-Preis. 1) Wetzlarer R.-Cl., 2) Hanauer R.-G. von 1879, 3) Offenbacher R.-V., 4) Frankfurter R.-V. — VII. Zweier ohne Steuermann. Insel-Preis (Herausforderungspreis). Heidelberger R.-Cl., Frankfurter R.-G. „Germania" wurde wegen wiederholten Anfahrens distanzirt, Frankfurter R.-G. „Sachsenhausen" erschien nicht am Start. Die Heidelberger (Dr. Ed. Ullrich und Carl Beck) zeigen eine vortreffliche Zusammenarbeit. — VIII. Vierer (Gastrennen). Preis von Frankfurt a./M. (Wanderpreis). 1) Mainzer R.-V., 2) Bremer R.-V., 3) Stuttgart-Cannstatter R.-Cl. „Neckar". — IX. Achter für Juniors. Bürgerpreis. 1) Frankfurter R.-G. „Germania", 2) Offenbacher R.-V., 3) Offenbacher R.-G. „Undine", 4) Frankfurter R.-G. „Sachsenhausen". — X. Einser. Preis von der Gerbermühle (Wanderpreis). 1) P. Wolff (Stettin), 2) A. Rummel (Ulm), 3) Ferd. Leux („Germania"), 4) H. Schwarz (Berlin), 5) E. Tappert (Berlin).

Zweiter Tag.

I. Vierer für Juniors. Staatspreis. 1. Mainzer R.-V. 2. Wetzlarer R.-Cl. 3. Frankfurter R.-Cl. 4. Frankfurter R.-V. Sicher gewonnen. 3—4 Längen zwischen den einzelnen Booten. — II. Vierer. Kaiserpreis. 1. Mainzer R.-V. 2. Bremer R.-V. Mainz, der Vertheidiger dieses Preises von 1890, bot seine ganze Kraft auf, um diesen Preis neuerdings an seine Fahne zu fesseln. — III. Einser. Preis vom rothen Hamm. 1. A. Rummel (Ulm.) 2. A. Rübsamen (Gießen.) A. Hofmann (Mainz) stoppte auf ½ Bahn ab. — IV. Vierer. Regatta-Vereinspreis. 1. Stuttgart-Cannstatter R.-Cl. „Neckar." 2. Wetzlarer R.-Cl. — V. Einser. Meisterschaftsrudern für Deutschland. 1. Ph. Wolff (Stettin.) 2. F. Miller (Ulm.) 3. H. Schwarz (Berlin.) 4. F. Leux („Germania.") Wolff ist ein erfahrener Skuller, der aber in Miller einen gewaltigen Gegner gefunden hat. — VI. Vierer. (Gastrennen.) Preis von Sachsenhausen. 1. R.-Cl.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Steigner.

Nachdruck verboten.

90) (Fortsetzung.)

„Graf Trauenfels ist mir sehr gleichgültig," versetzte sie gleichwohl, wenn auch scheuen Blicks, „und" — setzte sie unbedacht hinzu, „ich wollte, ich könnte ihn gänzlich aus meinem Gedächtniß verlieren, trotzdem — trotzdem ich ihm ja zu so großem Danke — meine ich — verpflichtet bin."

Elinda schien in ihrer Seele zu lesen.

„Sie sprachen im Schlafe vorhin aber auch von der Gräfin Chakonai," forschte sie, „dazu ganz merkwürdige Dinge, sodaß ich auf den Gedanken kam, daß die Gräfin sich Ihnen gegenüber am Ende über den Grafen Trauenfels geäußert habe und zwar in sehr ungünstigem Sinne. Ich darf wohl so viel Vertrauen beanspruchen, liebes Herz, mir aufrichtig zu sagen, ob meine Vermuthung zutrifft."

Isabel war bei diesen Worten bis an die Schläfen in rosige Gluthen versunken.

Plötzlich aber schluchzte sie erschüttert, als ob ein lange unterdrückter Kummer in dem Vertrauen, das Elinda von ihr heischte, dahin schmölze.

„Jetzt erst," flüsterte sie bebend, „wo Sie dies Haus verlassen wollen, jetzt erst, da wir uns bald wohl trennen müssen, vielleicht auf immer, fühle ich, was ich an Ihnen verlieren werde, — den einzigen Menschen auf der ganzen Welt, der es gut mit mir meinte, den ich lieb habe, seit ich die Mutter verlor!"

Elinda mußte unwillkürlich lächeln, denn so sehr sie auch der innige Gefühlsausbruch ergriff, so sehr verdächtig kam er ihr doch vor.

„Nun, nun", begütigte sie schelmisch, „da werden Sie mir doch einen leisen Zweifel erlauben. Erstens ist da außer mir noch Ihr Oheim, der es gut mit Ihnen meint, und den Sie lieb haben, und zweitens . . . ."

Isabel sah sie so verwirrt und flehentlich an, daß sie stockte und lächelnd fortfuhr:

„Zweitens möchte ich Sie nun bitten, mir ganz freimüthig zu sagen, wie sich denn eigentlich die Gräfin über meinen lieben Freund geäußert hat, der seinem Bruder zu Liebe auf etliche Rittergüter verzichtete und — ich glaube fast — Ihnen zu Liebe gar auf einen ihm winkenden Fürstentitel verzichten würde."

Der Widerstand des erschütterten Mädchen war gebrochen. Sie stützte tiefaufathmend das Haupt in beide Hände und begann wie erlöst von schrecklichem Drucke, mit leiser Stimme zu erzählen, was Gräfin Barbara ihr „enthüllte" über den Charakter des Grafen und wie dieselbe sie gewarnt hätte, sich von dem Bösen nicht umgarnen zu lassen; und vielleicht wäre sie auch durch das liebevolle Zureden Elindas, welche den Grafen mit gerechter Entrüstung und in den lebhaftesten Ausdrücken gegen die Angriffe der Gräfin vertheidigte, bestimmt worden, ihre letzte Begegnung mit Trauenfels in der „Liebesgrotte" zu schildern, welche sie bisher auch nicht mit einer Silbe erwähnt, wenn nicht inzwischen Julio's Besuch angemeldet worden wäre.

Der gleich darauf Eintretende verbeugte sich förmlich — während sich doch eine tiefe Erregung in seinen Zügen spiegelte — und erklärte in gemessenen Worten, daß Graf Trauenfels Isabel bitten lasse, ihn unten zu empfangen, um sich von ihr vor seiner Abreise verabschieden zu dürfen.

Elinda sah erstaunt auf und Isabel schien das Herz stille zu stehen. Als aber Julio seinen Auftrag nochmals dringender ausrichtete und Isabel fast auffällig zuwinkte, sich der draußen ihrer wartenden Zofe, die sie hinunter führen sollte, anzuschließen, kam das Mädchen endlich zitternd und zagend seinem Wunsche nach und entfernte sich zögernd.

Julio aber wandte langsam den Blick und sah Elinda voll und durchschauend in die großen, mit hinreißendem Ausdruck und doch wehmüthig auf ihn gerichteten Augen.

Sie hielt seinen Blick aus, ohne daß die scharfgezogenen Brauen sich aufhellten, ohne daß die Wimper zuckte.

Es überwallte ihn heiß. Eine unbeschreibliche Aufregung bemächtigte sich seiner unter dem Einfluß dieses hinschmelzenden Blickes.

Er war ihr zu Füßen gefallen, ehe er wußte, wozu es ihn hinriß, und lange vermochte er kein Wort zu sprechen.

Aber er ergriff die Hand, die sie ihm geboten hatte und er athmte tief und schwer, als ob die innige Berührung der weichen Formen ihm sonderlich die Brust einengte oder als ob es eine schwere Last sei, die da in seinen Händen erzitterte.

Stürmisch dann preßte er seine Lippen auf ihren Arm, daß es sie durchrieselte wie ein Glühen und Flammen, bis sie erschrocken ihm die Hand entzog.

„Wie habe ich mir das Herz nach Ihnen abgegrämt," flüsterte er endlich. „Aber in der Nacht, da ich unter Ihren Fenstern wachte, in namenloser Sorge um Ihr Leben, und wartete auf Isabels Zeichen, da habe ich mir ein Gelübde abgelegt, Allem, was mir lieb und werth und angenehm wäre auf der Welt, zu entsagen, falls Sie dahin schieden, und nur mehr den höchsten Zielen der Menschheit zu leben, wenn Sie dem Leben erhalten blieben. Und der Himmel war uns gnädig. Gott sei Dank!"

Elinda erbebte unter der unendlichen Zärtlichkeit, die aus seinen Worten sprach, ihre Augen wurden ihr feucht vor Wehmuth und Rührung und grenzenloser Beschämung.

Als er nun aber ihre Hand wiederum mit glühenden Küssen bedeckte, fuhr sie verstört auf, als ob ein verzweiflungsvoller Schmerz sie plötzlich überwältigte.

„Lassen Sie ab von mir," flehte sie, „lassen Sie ab von mir und dem Werben, um meine Hand," — sie lächelte thränenden Blicks unter den Liebkosungen, welchen sie ihre Hand nun hastig entzog, „es wäre alles umsonst. Denn niemals dürfte ich Ihnen meine Hand reichen, wie Sie sie begehren mögen."

Mit Gewalt hält sie die Thränen zurück. Sie schließt die Augen und lehnt das Haupt auf die Seite, als ob mächtig auflodernde Empfindungen ihre Seele überwältigten.

Julio aber taumelte empor und blickte rathlos und wie wenn der Schreck ihn der Sprache beraubt hätte, auf sie hin.

Endlich trat er einen Schritt vor und beugte sich über sie, als ob er seinen Sinnen nicht traute. Aber er wagte nicht, sie zu berühren.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

„Nassovia," Höchst. 2. Ludwigshafener R.-V. 3. Offenbacher R.-V. Ludwigshafen und noch mehr Offenbach plätscherten sehr und blieben verschiedentlich mit dem Ruder stecken. — VII. Doppel-Zweier ohne Steuermann. Taunus-Preis. (Herausforderungs-Preis.) Wie bei dem gestrigen Zweier-Rennen fand auch diesmal wieder eine Kollision der beiden konkurrirenden Boote statt. Mainz wurde deßhalb distancirt u. dem R.-Cl. „Allemannia" Hamburg der Preis zuerkannt. VIII. Achter. Zukunftspreis. 1. Frankfurter R.-G. „Germania." 2. Offenbacher R.-V. 3. Offenbacher R.-G. „Union." — IX. Vierer. Preis von der Kaiserin. 1. Mainzer Ruderverein. 2. Hanauer R.-G. 1879. 3. Hanauer R.-G. „Hassia." 4. Frankfurter R.-G. „Sachsenhausen." — X. Achter. Germaniapreis. Wanderpreis. Der Mainzer Ruderverein ging allein über die Bahn.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 14. Juli. Der am Freitag herrschende Sturmwind hat namentlich in unseren Vororten großen Schaden angerichtet. Aus den Ortschaften an der Oberspree wird gemeldet, daß der Sturm Boote und Yachten von ihren Ankerplätzen losgerissen und entführt hat; die Schifffahrt auf der Spree war nahezu unmöglich und selbst die schweren Schleppdampfer mußten Nothhäfen aufsuchen, weil die Spritzwellen in den Feuerraum hineinschlugen.

— **Berlin**, 14. Juni. Zu dem bekannten Blitzereigniß wird nachträglich noch gemeldet, daß Dorfbewohner von Marienfelde 2½ Stunden nach der Aufnahme der vom Blitz getroffenen Soldaten auf der Marienborfer Feldmark einen betäubten Menschen und ein betäubtes Pferd gefunden haben. In dem Menschen erkannten sie den Kutscher des Bauerngutsbesitzers Lübecke in Mariendorf, dessen Eigenthum auch das Pferd war. Der Kutscher hatte sich bei Ausbruch des Gewitters mit einer Fuhre Dünger auf's Feld begeben. Er sowohl wie sein Pferd sind dann offenbar vom Blitz getroffen worden. Der Kutscher erholte sich unter ärztlicher Behandlung.

— **Berlin**, 14. Juli. Nach Beendigung des Rennens bei Sperlingslust stürzte der Lieutenant von Kettler vom Leib-Garde-Husaren-Regiment, welcher dem Rennen zugeschaut hatte, mit seinem Pferde. Das Thier überschlug sich mehrere Male, so daß Herr von Kettler unter den Leib des Pferdes gerieth und sich anscheinend schwere Verletzungen zuzog.

— **Brandenburg**, 13. Juni. Durch einen Hufschlag wurde der Verwalter des dem Landesdirektor v. Levetzow gehörigen Rittergutes Gossow getödtet, als er sich bückte, um einem erkrankten Pferde die Halfter zu lösen.

— **Stettin**, 13. Juni. Auf der Oberwick war bis zum 1. Januar d. J. der Nachtwächter Kleinschmied als Revierwächter angestellt. Derselbe verschaffte seiner amtlichen Würde dadurch die nöthige Geltung, daß er die Personen, selbst wenn er sie wegen der geringfügigsten Uebertretung festgenommen hatte, mit seinem Seitengewehr in rohester Weise mißhandelte. K. wurde gestern von der Strafkammer wegen Mißhandlung im Amt zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— **Remscheid**, 14. Juni. Dem vor einiger Zeit hier gegründeten Verein für Ferien-Colonieen ist aus dem Nachlaß des verstorbenen Commercienraths Walther Hasenclever ein Geschenk von 25,000 Mark überwiesen worden.

— **Metz**, 14. Juni. Heute Nacht 12 Uhr entleibte sich ein Kanonier des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 12 in der Kaserne durch einen Schuß in den Mund.

— **Düsseldorf**, 14. Juni. Vor dem Schwurgerichte begann am 2. Juni eine Verhandlung gegen elf Angeklagte aus Rheydt, Viersen, Gelsenkirchen und Köln wegen Falschmünzerei. Die Anklage behauptete, daß die Angeschuldigten in den Jahren 1890/91 zu Venlo und im Inlande inländisches Metallgeld nachgemacht beziehungsweise sich solches verschafft und in den Verkehr gebracht haben. Es waren an 90 Zeugen geladen. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindende Verhandlung währte vom 2. Juni bis gestern. Das Urtheil lautete gegen Gerhard In der Elst aus Köln, Gustav Appeiler aus Gladbach und Gustav Linnekugel aus Rheydt-Geneiken wegen Anfertigung von falschem Metallgelde auf fünf Jahre Zuchthaus, vier bezw. drei Jahre Gefängniß; gegen Johann Moll aus Giesenkirchen und Franz Wilhelm v. Cleff aus Köln wegen wissentlicher Verausgabung falschen Geldes auf vier bezw. drei Jahre Zuchthaus und gegen Wilhelm Görtz aus Giesenkirchen und Ehefrau Adolf v. Cleff aus Viersen wegen Ausgabe falschen Geldes auf drei bezw. fünf Monate Gefängniß. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

— **Leitomischl** (Böhmen), 14. Juli. Hier erschoß der absolvirte Rechtshörer Johann Brachtl, der im Garten seiner Eltern nach Spatzen schoß, aus Unvorsichtigkeit seine 18jährige bildhübsche Schwester Marie, die für den reconvalescenten Vater im Garten ein Ruhelager bereitete. Aus Verzweiflung über das Unheil richtete Brachtl den zweiten Lauf des Gewehres gegen seine eigene Schläfe, drückte ab und blieb sofort todt.

— **Lille**, 13. Juni. Amtlichen Erhebungen zufolge beziffert sich der Schaden, den das Unwetter zu Anfang dieser Woche in den Weinbergen in der Umgegend von Cognac angerichtet, auf mehr als 1,500,000 Fr.

— **Lüttich**, 13. Juni. Am Morgen des 9. Mai d. J. drang eine Bande Hüttenarbeiter aus Brayon in die Räume des Walzwerkes La Rochette in Chaudfontaine, mißhandelten den Director de Tonne, bedrohten die Arbeiter und löschten die Betriebsfeuer aus. An der Spitze der Aufwiegler befanden sich zwei Arbeiter Namens Caurain und Charlier; letzterer trug eine rothe Fahne. Das hiesige Gericht verurtheilte gestern Caurain zu acht, Charlier und drei andere Arbeiter, welche sich an den Vergewaltigungen betheiligt, zu sechs Monaten Gefängniß.

— **Lüttich**, 15. Juni. Die Tapetenfabrik von Paul Shoeft ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 800,000 fr geschätzt.

— **Antwerpen**, 15. Juni. Gestern Abend forderte ein türkischer Heizer an Bord des Dampfers Rembrandt zwei Matrosen heraus, er stach einen und verwundete den andern schwer. Er wurde mit einer Eisenstange niedergeschmettert, sprang aber auf, lief nach der Cajüte und machte einen Selbstmordversuch.

— **Petersburg**, 15. Juni. In Kursk ist die sibirische Pest aufgetreten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Wieder ein Gastspiel! Wir hatten ja deren eine überreiche Anzahl in der letzten Zeit und werden unter dem Zeichen der Gastspiele die Saison beschließen. Gestern war es eine junge Dame, welche für das Fach der Naiven gastirte und deren Engagement im Falle eines günstigen Erfolges in Aussicht genommen ist. Ob Fräulein Nina Berg wirklich Darstellungskraft genug besitzt, um einen dauernden Platz im Schauspielensemble unseres Theaters sich erringen zu können, das wird erst der weitere Verlauf ihres Gastspiels lehren. Gestern trat sie in zwei dramatischen Nichtigkeiten auf. In Caros Lustspiel „Die Burgruine" ist der Darstellerin der Erni keine Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten gegeben; es ist eine nach der Schablone gearbeitete Rolle, und auch die Partie der Antoinette in Pailleron's geistvoller Proverbe „Der zündende Funke" ist mehr für rein äußerliche Virtuosenkunststückchen, als für wirkliche Kunstleistungen berechnet. Einen ernsten kritischen Maßstab wird man an die Darstellung dieser Rollen nicht anlegen dürfen, wenngleich man zugestehen kann, daß Frl. Berg, bis auf etliche Undeutlichkeiten in der Aussprache, die namentlich in der „Burgruine" auffielen, angemessen spielte, ohne besonderes Interesse zu erregen. Ein abschließendes Urtheil über die Fähigkeiten der Dame wird erst durch die Darstellung einer größeren, einheitlichen Rolle ermöglicht werden. Im Allgemeinen vermochte die Aufführung der beiden Lustspiele zu befriedigen. Herr Stury sprach natürlich, was lobende Anerkennung verdient; Herr Jacobi unterhielt das Publikum durch den breitspurigen Humor, mit dem er seine Biedermänner auszustatten pflegt, und Frau Jacobi spielte die alte Jungfer mit wohlthuender Zurückhaltung. Die Herren Lösch und Bauer gaben ihre kleinen Rollen mit guter Laune. In Paillerons Lustspiel waren die Rollen der mit dem göttlichen Funken der Liebe spielenden unbewußt Liebenden durch Frl. v. Dierkes und Herrn Schreiner sehr gut besetzt; das Zusammenspiel war flotter als in der „Burgruine." Der sehr lange Theaterabend wurde mit einer Aufführung von Mascagnis „Sizilianischer Bauernehre" eingeleitet.

Berlin, 14. Juni. Pietro Mascagni's Oper „Cavalleria Rusticana" kam gestern im Lessingtheater durch die Operngesellschaft des Herrn Angelo Neumann zur ersten Aufführung in Berlin und fand bei ausverkauftem Haus eine ihrem Ruf entsprechende Aufnahme, die auf zahlreiche Wiederholungen schließen läßt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 15. Juni. Der „Reichsanzeiger" bringt eine Rundschau über den Weltgetreidehandel im Monat Mai und hebt hervor, daß die Ernteaussichten sich im allgemeinen gebessert haben, besonders gebe der Getreidestand der Vereinigten Staaten und von Ostindien zu ausgedehnten Hoffnungen Raum.

* **Berlin**, 15. Juni. In der heute eröffneten Handwerker-Conferenz sind die eingeladenen Handwerker erschienen. Die Verhandlungen werden geheim geführt.

* **Hamburg**, 15. Juni. Behufs Berathung über Maßnahmen für ausgewanderte russische Juden trafen hier lt. „Frkf. Ztg." Baron Alphons Rothschild und Baron Hirsch ein. Speziell debattirt wurde über den Ort, nach dem der Auswandererstrom zu leiten sei. Beide Herren reisten nach Berlin ab, behufs weiterer Berathung mit dem dortigen Central-Comité.

* **Prag**, 15. Juni. Der wegen des bekannten gegen einen Berliner gerichteten Exzesses in der böhmischen Landes-Ausstellung angeklagte Reserveoffizier Czizek wurde zu einer Geldstrafe von 50 fl. verurtheilt.

* **Paris**, 15. Juni. Nach einer Enquete des Müllerverbandes wird das diesjährige Ergebniß der französischen Getreideernte auf 83 Millionen Hektoliter geschätzt, 31 pCt. weniger als im Vorjahre. Der Import dürfte über 400 Millionen Hektoliter betragen. Vorausgesetzt, daß die Witterung die Ernte nicht weiter ungünstig beeinflußt, würde der Import beim Durchschnittspreis von 22 Fres. per Hektoliter 995 Millionen erfordern. — Die Direktion der Ostbahn macht bekannt, daß Passagiere nach Wien via Arlberg, nach Mailand via Gotthardt, infolge des Münchensteiner Bahnunfalles über Mülhausen-Basel reisen müssen, wozu sie Pässe bedürfen.

* **Paris**, 15. Juni. Der Senat nimmt mit 204 gegen 25 Stimmen die Ermäßigung des Getreide- und Mehlzolls mit sofortiger Wirksamkeit an. Das Gesetz geht also an die Kammer zurück.

* **Rom**, 15. Juni. Die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen den Delegirten Deutschlands, Italiens, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz werden am 27. Juni in Bern beginnen.

* **London**, 15. Juni. (Unterhaus.) Stanhope bestätigt betreffend der Baccarataffaire die Existenz eines Heeresreglements, wonach jeder Offizier im Falle eines Angriffs auf seine Ehre dies seinem Vorgesetzten vorzutragen habe. Cumming verletzte dieses Reglement, das Vergehen der übrigen drei betheiligten Offiziere bestand nur darin, ein anderes Verfahren angerathen zu haben. Von diesen sei General Owen Williams nun aus der Armee geschieden, die beiden übrigen bleiben zweifellos dem Regiment unterworfen. Das Reglement sei niemals speziell zur Kenntniß des Prinzen von Wales gebracht worden. „Der Prinz ermächtigt mich, zu erklären, er erkenne seinen Irrthum, Cumming nicht sofort aufgefordert zu haben, das Reglement zu befolgen." Stanhope fährt fort: „Diese Ansicht theile auch ich, aber ich glaube, wenn einer von uns unglücklicherweise plötzlich hörte, daß ein Freund ehrenwidrigen Verhaltens beschuldigt wird, wir hätten sicher gezögert, ehe wir zu dem Verfahren anriethen, welches das sofortige unabänderliche Verderben seiner ganzen zukünftigen Laufbahn herbeiführen mußte. Berkeley-Levett, der sich in derselben Position befindet, hat dem vorgesetzten Offizier brieflich sein großes Bedauern ausgedrückt. Eine weitere Aktion in dieser Angelegenheit wird nicht beabsichtigt.

* **London**, 15. Juni. Das hier umlaufende Gerücht, daß der Prinz von Wales zu Gunsten seines Sohnes abdanken werde, hat, obzwar unbegründet, doch lt. „Straßb. Post" eine große innere Wahrscheinlichkeit für sich. Es sind mannigfache Kundgebungen von der Kanzel und den Rednerbühnen herab gegen den Prinzen zu verzeichnen. Auf der Methodisten-Conferenz in Toronto eiferte Douglas, der älteste und einflußreichste Geistliche Canadas, gegen den Prinzen von Wales. „In dem Thronerben," sagte er, „ist uns ein zweiter Georg IV. erstanden. Er ward der Theilnahme an einem schändlichen Handel überführt und wir haben das schreckliche Schauspiel, daß der Thronerbe öffentlich seine Mitschuld an dem Spielvorgang eingesteht." Das sind nun doch stark übertriebene Darstellungen der Wirklichkeit. — Bei der Galavorstellung der italienischen Oper zu Ehren des Kaisers am 8. Juli, welche von der Königin anbefohlen ist, wird der Preis eines Sperrsitzes von 1 Guinea auf 8 Guineen (168 Mark) erhöht werden. Zugleich wird Hoftracht vorgeschrieben.

* **Petersburg**, 15. Juni. Die Rückkehr der Kaiserin aus der Krim soll erst in einigen Wochen erfolgen. Die Verlobung der Großfürstin Xenia mit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch wird nach Ablauf der Familientrauer proclamirt werden. — Der im östlichen Theil Mittelrußlands gefallene Regen belebt nach der „Nowoje Wremja" bedeutend die Ernteh offnungen für das Sommergetreide und schwächt wesentlich die Furcht vor einer Theuerung ab.

* **Belgrad**, 15. Juni. Nach einer der „Frankf. Ztg." aus Ueskub zugehenden Depesche wurde gestern der österreichische Konsul in Prizrend (Altserbien) mit durchschossener Brust todt in seiner Wohnung aufgefunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob es sich um Selbstmord oder einen Racheakt von arnautischer Seite handelt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 15. Juni. Die heutige Börse hatte einen äußerst ruhigen Verlauf. Verein chemischer Fabriken Vorzugs-Aktien notirten 104.50 G. Alles Andere unverändert.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Die neue Woche eröffnete mit einer im Ganzen etwas festeren Börse, insbesondere zeigte sich zu den herabgesetzten Coursen mehr Kauflust, so daß die mehrfachen Versuche eines neuen Preisdrucks stärkerem Widerstand begegneten. Nur der eigentliche Anlagemarkt, das Gebiet der festverzinslichen Werthe, hatte unter dem anziehenden Geldstande, einer für die zweite Hälfte des Juni ganz regelmäßigen Erscheinung, zu leiden. Im Speziellen lagen Montanwerthe wesentlich fester. Eisenaktien auf Deckungskäufe in anziehender Tendenz. Für Staatsbahn in ruhigerer Haltung, war Wien heute für Lombarden stark Käufer, so daß der Cours des Effects seit Samstag Mittag ca. 5 fl. angezogen hat. In der Nachbörse waren auch Staatsbahn lebhaft steigend. Von Industrieaktien Veloce auf bessere Verkehrsnachrichten 1.75 pCt. höher, Nordd. Lloyd ca. 0.50 pCt. niedriger. Am Montanmarkte Bochumer 1 pCt. höher, Laura behauptet, Kohlenaktien fest.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 260¼, Diskonto-Kommandit 182.10, Berliner Handelsgesellschaft 141.70, Darmstädter Bank 140, Dresdener Bank 142.60, Banque Ottomane 116.40, Internat. Bank Berlin 100.50, Oesterr.-franz. Staatsbahn 255¾, Lombarden 105¼, 3proc. Portugiesen 48.40, Türken 18.55, Ottom. Zoll-Oblig. 91.25, 5proc. Buenos-Aires 34.75, 3proc. Mexikaner 31.80, Gotthard-Aktien 148.10, Schweizer Central 159.80, Nordost 143, Union 107.70, Jura Simplon 4½proc. Prior.-Act. 114.50, 5proc. Italiener 92, Prag-Duxer Stamm-Akt. 77, Mittelmeer 101.20, Ruff. Südwest 89.20, Marienburger 72.50, Werrabahn 84.50, Nordd. Lloyd 117.20, La Veloce 68.30, Alpine 77.70, Gelsenkirchen 162.80, Harpener 190.90, Hibernia 172, Concordia 120.75, Laura 119.30, Bochumer 118.10, Dortmunder 68.30.

Mannheim, 15. Juni. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	25.25—25.50	Hafer, württ. Alb	17.25—17.50
" norddeutscher	25.—— . —	" norddeutscher	16.75—17.25
" russ. Azima'	24.50—25.—	" russischer	17.50—18.25
" Saxonska	24.50—25.—	Mais amerikan. Mixed	18.25— . —
" Girka	23.25—24.75	" Donau	14.— — . —
" Taganrog	22.75—24.75	" La Plata	15.50— . —
" amerik. Winter	25.—— . —	Kohlreps, deutscher	— . —32.—
" Spring	25.—— . —	" ungar.	32.— . —
" Californier	25.75— . —	Wicken	16.— . —
" La Plata	— . — — . —	Kleesamen, deutscher I	— . — — . —
" rumänischer	24 —24.75	" II	— . — — . —
" Theodosia	— . — — . —	Luzerne	— . — — . —
Kernen	24 —24.50	Provencer	— . — — . —
Roggen, pfälzer	21.50—22.—	Esparsette	— . — — . —
" russischer	21.25—21.50	Leinöl, mit Faß	58.50— . —
Gerste, hierländische	— . — — . —	Rüböl "	72.— . —
" pfälzer	— . — — . —	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	22 —
" ungarische	20.——20.50	50er Rohsprit, Inland	124.50— . —
" rumänische	16.50—17.—	70er " unversteuert	55.— . —
Hafer, badischer	16.75 — . —		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	40.50	37.50	35.50	34.50	33.50	28.50

Roggenmehl Nr. 0 33 — 1) 31.—

Weizen etwas ruhiger, Roggen unverändert, Hafer flauer, Gerste nominell.

Freiburg, 13. Juni. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 24.75, 23.87, 23.50, Halbweizen 21.50, 21.50, 21.50, Roggen 19.00, 18.84, 18.—, Molzer 18.—, 17.47, 17.—, Gerste 17.50, 17.38, 17.—, Hafer 17.56, 17.06, 17.—. Verkauft wurden 4839 Kilo. Gesammterlös Mark 896.47.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 15. Juni.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	— . —	—	—	—
Februar	—	—	—	— . —	—	—	—
März	—	—	—	— . —	—	—	—
April	—	—	—	— . —	—	—	—
Mai	—	—	—	— . —	—	—	—
Juni	107⅝	65—	—	— . —	—	—	—
Juli	108—	62—	—	14.—	94⅞	54¾	—
August	106⅝	60½	—	15.40	—	53⅝	—
September	—	59½	—	— . —	—	—	—
Oktober	—	—	—	14.35	—	—	—
November	—	—	—	— . —	—	—	—
Dezember	101⅝	—	—	13.75	93½	—	—
Mai 1892	106—	—	—	— . —	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. Juni.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Merz	Lenbt	Köln	Stückgüter	—
Nopp	Drachenfels		"	—
Wert	Concordia	Rotterdam	"	—
Vreckhausen	Rheinländer		"	—
	Hafenmeisterei III.			
Schmidinger	Ludwigshafen 5	Rotterdam	Getreide	6273
Keller	Industrie 21	Ruhrort	Stückgüter	2500
Schmitt	Käthchen	Heilbronn	Soda	1757
Kramer	Neckargemünd		"	2029
Häfer	Ravea	Jagstfeld	Salz	1713
Emig	Ferdinand	"	"	1966
	Katharina	"	"	1156
Kämpf	Anna	"	"	1940
Wilfstein	Margaretha	"	"	1170
Zimmermann	Apollo	"	"	1568
"	Diana	"	"	1904
	Hafenmeisterei IV.			
Hönemann	Sultan	Hochfeld	Kohlen	20400
Lob	Sedan	"	"	4700
Schmitz	Bertha	"	"	10900
Becher	Graf Moltke	Duisburg	"	4710
Leven	Elise	Hochfeld	"	5705
Mößig	Rheinland	Ruhrort	"	5709
Kappes	Johanna	Eberbach	Brennholz	2100
Knaub	Friedrich		"	607
Weber	Käthchen	Heidelberg	Steine	800
Heidenreich	Prinz Karl	Neckarsteinach	"	1100
Eisengrein	Felsbenkle	N'Gargemünd	"	1200
Hartmann	G. Wilm 4	Mittig	"	599

Floßholz: angekommen 1580 cbm., abgegangen 1650 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 8¼ Uhr ‡) Köln — Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam — London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 8* 9½* und 11½ Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 3¼ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen. Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. ‡) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

New-York, 15. Juni. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Fulda", welcher am 3. Juni von Bremen abgegangen, am 13. Juni, Morg. 8 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Joc. Eßlinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 15. Juni 4.04 m. + 0.09	Bingen, 15. Juni 3.09 m. + 0.00
Hüningen, 15. Juni 3.10 m. + 0.05	Kaub, 15. Juni 3.52 m. — 0.05
Kehl, 15. Juni 3.01 m. — 0.07	Koblenz, 15. Juni 3.94 m. — 0.12
Lauterburg, 15. Juni 5.20 m. — 0.17	Köln, 15. Juni 4.58 m. — 0.15
Maxau, 15. Juni 5.38 m. — 1.08	Ruhrort, 15. Juni 4.94 m. — 0.15
Mannheim, 16. Juni 5.55 m. — 0.11	Mannheim, 16. Juni 5.03 m. — 0.02
Mainz, 15. Juni 2.54 m. — 0.10	Heilbronn, 16. Juni 1.14 m. — 0.04

Rheinwasserwärme am 15. Juni 13. R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.57—61	Ruff. Imperials	Mk. 4.40—45
20 Fr.-Stücke	" 16.14—18	Dollars in Gold	" 4.18—20
Engl. Sovereigns	" 20.36—40		

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 8323. Die Wittwe des Johann Nikolaus Friedrich Hartmann, Wirth in Mannheim, Maria Josephine geb. Mechler, hat Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes beantragt:

Diesem Antrag wird stattgegeben, wenn nicht binnen

vier Wochen

Einsprachen hiegegen erhoben werden. 11586

Mannheim, 10 Juni 1891.
Gr. Amtsgericht 4.
gez. **Morath.**
Dies veröffentlicht:
Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
E. Wagenmann.

Konkursverfahren.

No. 28886. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Philipp Herrmann vormals Sauer & Herrmann in Ilvesheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts V hier vom heutigen nach Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben.

Mannheim, 11. Juni 1891.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf. 11736

Konkursverfahren.

No. 28859. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Adam Sauer in Schriesheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts V hier vom heutigen nach Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben. 11735

Mannheim, 11. Juni 1891.
Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.
Stalf.

Versteigerung der Plätze zum Fleischverkauf auf dem Speisemarkt G 1.

Nr. 9112. Die zum Verkauf von Fleisch und Fleischwaaren auf dem Speisemarkt G 1, eingeräumten 21 Plätze werden vom 1. Juli 1891 ab auf ein weiteres halbes Jahr, d. i. bis zum 31. Dezember 1891 in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden vergeben.

Zu dieser Versteigerung haben wir Tagfahrt auf

Mittwoch, den 17. Juni d. Js., Vorm. 11 Uhr

in das hiesige Rathhaus 2. Stock. Zimmer Nr. 2, anberaumt, wozu Steigliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen können inzwischen auf der Stadtrathskanzlei jederzeit eingesehen werden.

Mannheim, 4. Juni 1891.
Stadtrath:
Bräunig.
11298 Lemp.

Steinkohlenlieferung.

Nr. 45. Das evangelische Bürgerhospital dahier bedarf für den Winter 1891/92 circa 1000 **Centner Ruhrer Steinkohlen** bester Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift Steinkohlenlieferung betr. versehen, bis zum 1. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr bei der Hospitalverwaltung F 6, 4 u. 5 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 2. Juni 1891.
Der Stiftungsrath:
Bräunig.
11096 Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Verputzarbeiten für den Neubau eines Brückenwaagenhäuschens bei der Neckarbrücke in Mannheim, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen:

„Angebot auf Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Verputzarbeiten für den Neubau eines Brückenwaagenhäuschens bei der Neckarbrücke in Mannheim"

bis spätestens

„Samstag, den 20. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr"

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Ebendaselbst liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Arbeitsverzeichnisse gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden. 11599

Mannheim, 10. Juni 1891.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von der Insel am weißen Sand wird

Mittwoch, den 17. Juni, Vormittags 10½ Uhr

im städtischen Bauhofe loosweise versteigert. 11577

Mannheim, 10. Juni 1891.
Die Cultur-Commission:
J. V.
H. Rittmüller.
Henecka.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 7. Juni 1891 bis 13. Juni 1891 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = **17,00 Normalkerzen.**

Bekanntmachung.

Die Maurerarbeiten für den Neubau der Realschule in Q 3, ausschließlich der Gründungsarbeiten, sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umdruckgebühren abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens

„Mittwoch, den 1. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr"

verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird. 11550

Mannheim, den 11. Juni 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Zustellung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Steinmetz Martin **Stöckle** hier das im Stadtquadrate dahier Litera

ZJ 1 No. 1a

gelegene Wohnhaus, geschätzt zu . . . . . 18,000 M.

sage: Achtzehntausend Mark.

am Montag, 22. Juni 1891, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird. 10761

Hievon erhält die an unbekanntem Ort abwesende Pfandschuldnerin **Katharina geb. Reitz**, Ehefrau des Steinhauers **Max Schneider** von Mannheim, mit dem Anfügen hierdurch Nachricht, daß sie einen im Amtsgerichtsbezirk Mannheim wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten zu ernennen habe, widrigenfalls alle anderen ihr zu machenden Zustellungen in dieser Angelegenheit lediglich durch Anschlag an der Gerichtstafel zugestellt werden.

Mannheim, den 1. Juni 1891.
Großh. Notar
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. Juni ds. Js. jeweils Vormittags 9 Uhr u. **Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier: 11731

5 Ladengestelle, 4 Auslagekästchen, 1 Schaufenstergestell, 3 Tische, 1 Copirpresse, 1 Firmaschild, eine Hängelampe, 45 Geschäftsbücher, 12 Copirbücher, 77 Album, 60 Lineale, 35 Mill verschiedene Couverts, 186 Groß Stahlfedern, 1 größere Parthie Schreib- u. Copirtinte, farbige Tinte, Stempelfarbe, Schulhefte, Contobücher, Quittungs- und Rechnungsformulare, Notizbücher, Lesebücher, Brief- u. Schreibpapier, Etiquetts, Gold-, Silber- u. Blumenpapier, Gold- u. Silberschaum, Muster- u. Actentaschen, Federgestell, Federschachteln, Briefbeschwerer, Briefwaagen, Schreib- und Musikmappen, Bleistifte, Farbenblei, Federhalter, Griffel, chemische Tusche, Farbenkasten, Copirutensilien, Gummi, Reißnägel, Karten, Gratulationskarten, Reißzeuge, Pauß- und Zeichenpapier, Actendeckel, Papierbinder und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juni 1891.
Burgard, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 18. Juni d. J., **Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier: 11732

1 Landauer, 1 Pianino, 2 Eisschränke, 1 Ladentheke mit Marmorplatte, 2 Hackblöcke, 1 Decimalwaage, 1 Zahlständer, 2 Wagen, 2 Nähmaschinen, 1 Nähmaschinengestell, 1 Secretär, 2 Kanapee, 1 Waschkommode, 2 Waschschränke, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, 1 Chiffonier, 2 Pfeilerschränke, 1 Koffer, 1 Tisch, 1 Zither, 1 Wand- und 1 Taschenuhr, 6½ Mtr. Siebdrahtgewebe, 7 Bände Meyers Conversationslexikon, 9 Bände Schlossers Weltgeschichte, 1 Kaffeeservice, 1 Waffenrock mit Hose, Bilder, Spiegel, Gläser, Porzellan und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Juni 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im **Pfandlokale O 6 No. 2**

1 Möbelgarnitur bestehend in Sopha, 2 Fauteuil u. 6 Sessel, 1 Pianino, 1 Tafelklavier, 1 Harmonium, 4 Kanapee, 3 Kommoden, 2 Chiffonnier, 1 Glasschrank, 1 Bücherschrank, 4 ovale Tische, 2 Waschkommoden, 3 Waschtische, 3 aufgerüstete Betten, 3 Nachttische, 1 Console mit Spiegel, 2 große Spiegel, verschiedene Bilder, 1 Scheibenfugen, 12 Bände Meyers Konversationslexikon, 1 Käfig mit Papagei, Vorhänge, Figuren und sonst noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 11705

Nach diesem im Auftrag 50 Paar Pluschpantoffeln und eine Parthie Federbettung.

Mannheim, den 16. Juni 1891.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 1, 8.

NB. Die Steigerung findet bestimmt statt.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Juni 1891, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale T 5, 5, **einen Kleiderkasten u. ein kleines Schränkchen** gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 11602

Mannheim, den 16. Juni 1891.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher, N 2, 9½.

Versteigerung von Kleiderstoffen.

Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. Juni Nachmittags 2 Uhr werden in F 4, 14 gegen baare Zahlung versteigert:

Kleiderstoffe, Vorhänge, Teppiche und Läuferstoffe.

Die Stoffe sind alle gediegene Sachen. 11721

Ferd. Aberle.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Juni, **Nachmittags 2 Uhr** werden in F 4, 14, gegen baare Zahlung versteigert: 11721

Bilder, Spiegel, Tische, Stühle, Regulateur, Wecker, Schmucksachen, Fisch-Geräthschaften, 1 Laterne magica mit 35 Bildern, 1 Chiffonier, 1 zweithüriger Schrank, 1 Commode, Bettladen mit Rost und Matratzen, 1 Dezimal- und 1 Tafelwaage mit Gewicht.

11721 **Ferd. Aberle.**

Un jeune étudiant suisse désire se placer en Allemagne pendant les 3 mois de vacances chez un professeur ou pasteur qui puisse lui aider dans son travail, au besoin il donnerait heures de français. Adresses les offres au plus tôt à 11589

Mr. **P. Junod**
la Barboyre
près Aubonne
Suisse. Vaud.

Blaufelchen
Krebse, Seezungen, Rheinsalm, neue Häringe, Malta-Kartoffeln.

Rehe. 11743

Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Neue
Matjes-Häringe
Neue Malta-Kartoffel
frisch eingetroffen. 11744
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Mittwoch früh werden im Schlachthause, **prima Hammelgeitinge u. Köpfe** billig verkauft. 11623

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Brasilien — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr.

4810

Zur gefl. Beachtung.

Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, haben wir nachträglich einige Einbanddecken „Das Vermächtniß des Trödlers" anfertigen lassen und können dieselben à 20 Pfg. sowie nach auswärts gegen Einsendung von 30 Pfg. in Empfang genommen werden.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Mainzer Tagblatt.
Mainzer Zeitung.

Erscheint 7 Mal wöchentlich.
Gelesenste Provinzialzeitung im Großherzogthum Hessen.
Redakteur: Wilhelm Jordy

Abonnements für das nächste Quartal zu Mk. 2.65 mit Bestellgeld nehmen alle Postanstalten an. Einziges Blatt in Mainz, in welchem täglich sämmtliche amtlichen Anzeigen vereinigt finden, daher unentbehrlich für die Geschäftswelt. Geeignetste Verbreitung von Inseraten, die Petitzeile 20 Pf. 11679

Vereine.

Militär-Verein
Mannheim.

Wir machen darauf aufmerksam, daß beim Fahnenfeste jedes Mitglied mit einer Festkarte versehen sein muß.

Ohne Karte ist nirgends der Zutritt gestattet.

Wir haben deßhalb nochmals Kartenausgabe anberaumt auf

Mittwoch, den 17. Juni, Abends 8—10 Uhr und Samstag, den 20. Juni, Mittags 3—6 Uhr

im Lokal „Gambrinushalle"

11702 **Der Vorstand.**

„Arion" Mannheim.
(Isenmann'scher Männerchor.)

Da ungünstiger Witterung wegen unser 11724

Familien-Ausflug

am 7. Juni unterbleiben mußte, so findet solcher

Sonntag, den 21. Juni

statt. Programm bleibt unverändert. Abfahrt Mittags 2 Uhr 3 Minuten.

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
Mannheim.

Mittwoch, den 17. ds. Mts.

Abend-Ausfahrt
nach
Edingen

Restauration der von Oberndorf'schen Brauerei.

Abfahrt präcis ½9 Uhr Abends vom Tattersall.

Um zahlreiches Betheiligung bittet 11738

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein.
Generalversammlung

Donnerstag, 18. Juni, Abends ½9 Uhr, im Vereinslokal Palmengarten B 2, 10.

Tagesordnung:
Rechnungsablage.
Bericht der Revisoren.
Decharge-Ertheilung des Vorstandes.
Neuwahl des Vorstandes.
Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet 11645

Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
10613 **Der Vorstand.**

Zitherkranz.
Jeden **Dienstag 9 Uhr Probe** 9001
in unserem Lokal zum **Walfisch.**

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.

Der ärarialische Holzhof Ludwigshafen a. Rh.

befindet sich nunmehr am Rangirbahnhof. Zufahrt von der Kaiser-Wilhelm-Straße aus.

Ludwigshafen, den 15. Juni 1891.
Kgl. Rentamt:
König. 11661

Krieger-Verein.

Nächsten Sonntag, den 21. ds. Mts., begeht der hiesige Militär-Verein das Fest seiner Fahnenweihe, wozu unser Verein eingeladen ist und sein Erscheinen auch zugesagt hat.

Sammlung Mittags präcis ½2 Uhr bei Kamerad A. Späth, H 3, 3, (Prinz Max).

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht 11695

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 17. Juni, Nachm. 3—6 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I Nr. 110.
Direction: Herr Kapellmeister **Max Vollmer.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 11701

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag

Humoristische Soirée

der Concertgesellschaft **Clossmann.**
Spezialität. 2 Herren, 2 Damen. 11742

Badner Hof.

Mittwoch, den 17. u. Donnerstag, den 18. Juni

Grosses CONCERT

gegeben von der berühmten Kapelle (30 Mann) des Königl. Bayer. I. Jägerbataillons von der electrotech. Ausstellung zurückkehrend, unter persönl. Leitung ihres Kapellmeisters H. Kohn.

Entree 40 Pfg. 11629

Gesellschaftshaus Ludwigshafen a. Rh.

Heute Dienstag, den 16. Juni, von Abends 8 Uhr ab

Großes Militär-Concert

von der Kempiner Jäger-Capelle.
Ueberraschendes Programm.
Eintritt 25 Pfg. pro Person.

Es ladet höflichst hierzu ein 11706

E. Funk.

Möbellager von Jean Lotter,
N 2, 11.

Wegen Umzug in mein eigenes Haus Lit. M 4, 1 verkaufe von heute ab 11646

sämmtliche Kasten- und Polstermöbel
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

11646 Hochachtend
Jean Lotter.

Der Empfänger meiner Ladung **Weizen von 120 Last**, kommend von **Amsterdam**, möge sich bei Unterzeichnetem melden. 11659

Franz Erker,
Schiff: „Blücher"
liegend im **Neuen Hafen.**

Geschäftsverlegung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an 11674

U 6, 24.

Josef Sporer, Lackirer.

Für die vielen Beweise warmer Theilnahme, die wir bei der Krankheit und dem Tode unseren lieben Gatten und Vaters

Eduard Künzig,

Hauptlehrer

erfahren haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. 11694

Mannheim, den 15. Juni 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin 11691

Katharina Haas

geb. Fath

sagen wir für die reiche Blumenspende und Leichenbegleitung sowie für die trostreiche Grabrede hiermit Allen unseren innigsten und wärmsten Dank.

Mannheim, den 14. Mai 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Pariser Neuwascherei
für
Kragen und Manschetten.
A. Binder in Mainz.
Filiale in Mannheim C 4, 1.
Herstellung wie neu. Grösste Schonung der Wäsche.
Lieferzeit 8 Tage. Preis per Stück 6 Pfennig. 11671
Die Wäsche wird abgeholt und wieder zurück gebracht.

50 Mark
sucht eine jg. Wittwe auf kurze Zeit zu leihen. Genügende Sicherheit vorhanden. Off. unt. D. Nr. 11650 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 11650

Obstwein
garantirt rein, versendet den Hectl. zu 13 M. 11692
Ernst Koch,
Obstkelterei, Sulz a./N.

Gefunden
Gefunden ein Handkarren.
Bezirksamt. 11643

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 11644
ein Portemonnaie.

Zugelaufen
Ein kleiner, weißer **Hund** zugelaufen. Abzuholen in **A 6, 1,** 3. Stock. 11669

Entlaufen
20 Mark Belohnung.

Ein Hund entlaufen. Hühnerhund silbergrau mit schwarzen Flecken u. schwarzem Kopf. Derselbe trägt ein Halsband mit Namen Dr. F. Abzuliefern in **Ludwigshafen, Ludwigsstraße 18,** 3. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt. 11608

Ein kleiner Rehpintscher mit weißer Brust und gelblederner Gurte (Rieth) hat sich gestern Nachmittag im Schloßgarten verlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung U 4, 17. 11626
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf
Ganze und halbe 90815
Oxhofte
kaufen
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. 1918
ZC 3, 15, 4. St. links.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349
A. Kuch, J 3, 30.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
11640 **A. Rech,** H 5, 1a.

Verkauf
Ein großes Anwesen,
71 ar Grundfläche mit schönen **Parkanlagen.** Hofraitheinem großen, schloßartigen **Wohnhause** (ehemals fürstl. Jagdschloß) und einem freistehenden **Wirthschaftsgebäude** mit Scheunen, Stallungen und Waschküche, gelegen in einem wohlhabenden Amtsstädtchen Badens unweit Straßburg ist. — Umstände halber — **um sehr billigen Preis** feil. — Das Haus enthält gewölbte Keller, 4 große Säle (Arbeitssäle) und 13 Zimmer, Küche 2c. 2c. ist bis vor Kurzem zum Betriebe einer Fabrik benutzt worden und würde sich besonders gut hiezu eignen, (Seidenzwirnerei Tabakwiederlage, Cigarrenfabrik 2c. 2c.) wäre aber auch als **herrschaftlicher Landsitz** zu empfehlen. — Auskunft durch 11603
Albert Rotzinger
in Freiburg i/B.

Ein großes **Haus** mit Weinwirthschaft ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. C. No. 11690 **an die Expedition** 11690

Zu verkaufen ein gut rentirendes **Haus** mit gutgehender Bäckerei, 1600 M. Ueberschuß mit 8 bis 10000 Mark Anzahlung. Offerten unter No. 11165 an die Exped. d. Bl. 11165

Ein **Haus** mit Thoreinfahrt, Hofraum und Werkstätte zu vermiethen oder billig zu verkaufen. Näheres durch Agent Fink, L 4, 9. 11184

Dreschmaschine
(4 Pferdekraft), fast neu, preiswerth zu verkaufen. 11639
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen.
Eine in der Offenburger Lotterie gewonnene **Landegge,** mit Stahlzähnen. Zu erfragen im Gasthaus **zum König von Württemberg, E 4, 10.** 11642

Ein **Doppelschreibtisch** mit Aufsatz (24 Brieffächer u. Bücherschrank, natur eichen, raummangelshalber zu verkaufen.
11154 **M 1, 2,** Laden.

Kaffee-Sortirmaschine, Leere **Fässer, Kisten** 2c. zu verk.
11287 **Heltwig, M 2, 5.**

2 Kunstherde und Oefen billig zu verkaufen. 11333
Heltwig, M 2, 8.

Eis.Schubkarren z. v. N 3, 17. 11509

1 Kranken-Fahrstuhl, 2 leere Weinfässchen billig zu verkaufen. 10384
Näheres in der Expedition.

Eine Partie **Wirthschaftsstühle** zu jedem äußerst annehmbaren Preis billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 11781

Sämmtliches **Wirthschafts-inventar,** ganz oder theilweise, zu verk. **O 7, 16.** 11688

Eine sehr gut erhaltene, tannene **Bettlade** mit Matratze und Polster billigst zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 10262

Ausziehtische, Garderobeschränke u. s. w. billig zu verkaufen. T 2, 6. 10197

Ein großer Garderobeschrank, 1 Sekretär, 1 Kanapee mit 6 Stühlen, Bettlade und Verschied. gebraucht, zu verkaufen. 10978
E 7, 14.

1 Jagdwagen, auch als Geschäftswagen zu verw., 1 silb. plat. 2spän. Geschirr, 1 1spän. schwarz. Geschirr, 1 2spän. u. 1 1spän. Arbeitsgeschirr, 3 Reitsättel, Zaum u. Vorderzeuge 2c. preisw. zu verkaufen. 11331
B 7, 3, 3. Stock.

Sämmtliches Wirthschaftsinventar mit Pression auch getheilt zu verkaufen. 11152
O 7, 16, kl. Saalbau.

2 Wagendecken
zu verk. Q 3, 2 u. 3. 11558

Oleanderbäume zu verkaufen. **Q 6, 7.** 9583

Braune Stute
8jährig, flotter Einspänner, **2 Wagen nebst Geschirr — Coupé u. Victoria —,** beide in gutem Zustande, sowie **ein Hofhund** (deutsche Dogge) billig zu verkaufen. Näheres 11697
Tattersall Mannheim.

Stellen finden
Wem daran gelegen ist,
im In- oder **Auslande** prompt und **passend** placirt zu werden, wende sich an 9688
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Büreau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.

Der morgen zur Ausgabe gelangenden Stellenanzeiger enthält 35 offene Stellen für
weibliches Personal,
darunter sind **Haushälterinnen, Stützen, Erzieherinnen, Kinderfräuleins** und sonstiges
besseres Hauspersonal,
ferner Verkäuferinnen **allen Branchen** und **Qualificationen** für hier u. auswärts. 11739
W. Hirsch's
Haupt- u. Central-Bureau,
E 3, 2.

Wir suchen für ein Bad in der Nähe Mannheims eine
Weißzeugbeschließerin.
Einkommen incl. Trinkgeld M. 80/90 p. Monat, nebst freier Station. 11726
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.

Maschinenmeister
sofort gesucht. 11120
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Stadtagenten
gesucht, welche bei den Verkäufern eingeführt sind. Briefl. Off. mit Refer. erbittet 11719
Fabrik für Cacaoerzeugnisse
Ad. Hedinger, Stuttgart
vorm. Starker u. Pobuda.

Eine Anilinfarbenfabrik sucht per sofort einen jungen
Comptoiristen,
der flotter Correspondent ist.
Gefl. Offert. unt. Chiffre M. K. Nr. 11504 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 11504

Für eine **Gewürzhandlung** wird ein junger Mann für Comptoir und kleinere Reisen gesucht. Nur solche, die Branche genau kennen, wollen sich nebst Gehaltsansprüchen melden unter Z. Nr. 11696 b. d. Exp. d. Bl. 11696

Tüchtige, cautionsfähige
Zapfwirthe
für größere und kleinere frequente Wirthschaften **von einer bedeutenden Aktienbrauerei per bald und später gesucht.** Offerten unter M. 1572 an **Rudolf Mosse** in **Mannheim.** 11720

Wirth gesucht.
Für die Wirthschaft zur „Gräsenau" an der Käserthalerstraße wird zu baldigstem Antritts ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth als Zäpfler oder als Miether des ganzen Anwesens gesucht. 10668
Näheres **Löwenkeller, B 6, 15.**

Wirth gesucht.
Für die in nächster Nähe mehrerer Fabriken gelegene Wirthschaft „Zur Gänsburg" in Mannheim, wird ein geeigneter, kautionsfähiger **Zapfwirth** gesucht.
Näheres **B 6, 15.** 7452

Für eine Weinwirthschaft ein cautionsfähiger **Wirth** gesucht. Bedingungen sehr günstig. Näh. bei der Expedition. 11689

Für das **Directionsbüreau** einer **Assecuranzgesellschaft** wird ein junger
Schreiber
mit schöner Handschrift, im Stenographiren geübt, sofort gesucht. 11596
Off. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter No. 11596 an die Expedition d. Ztg.

Für Mannheim, Ludwigshafen u. Umgegend werden für eine Lebens-, Aussteuer- und Sterbekasse-Versicherung
Agenten
gegen hohe Provision gesucht. Offert. unt. L. R. Nr. 11424 an die Exped. ds. Bl. 11424

Tüchtige Bauschlosser
gesucht. G 3, 11a. 11217

Mehrere
Schmiede
ges. Näh. im Verlag. 11601

Ein tüchtiger Zimmermann
gegen hohen Lohn gesucht.
Georg Rupp, Maurermeister,
Sandhofen. 11668

Ein tüchtiger Gußarbeiter
kann eintreten bei 11685
Friedrich Vogler,
Kupferschmied, Weinheim.

Gesucht
mehrere tüchtige **Gypser** bei hohem Lohn. 11723
Franz Heel, Gypsermeister,
Frankenthal, Rheinstr.

Gute **Schreiner** gesucht.
11660 **L 4, 5.**

Kutscher gesucht. 11156
Q 3, 17.

Ein tüchtiger **Holzmaler,** der auch im Firmaschreiben bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung, sowie auch 2 tüchtige **Tüncher.** 11613
Näheres im Verlag.

Hausbursche gesucht. Näh.
G 7, 27. 11734

Ein älteres Mädchen zu Kindern, sowie 1 Zimmer- u. Hausmädchen auf's Ziel ges. 11717
Frau **Härlin, G 4, 8.**

Lehrmädchen
aus guter Familie findet Stellung bei 11666
M. Hirschland & Co.

Ein tüchtiges, sauberes **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, und in allen Hausarbeiten erfahren ist, wird gegen guten Lohn gesucht.
Man melde sich **R 7, 1c,** Friedrichsring. 11457

Mädchen
oder **junge Frau,** welche das **Bügeln** erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
9932 **Q 5, 19,** part.

Köchin.
Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse hat, aufs Ziel gesucht. 11247
Näheres im Verlag.

1 jg., fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. **H 4, 19.** 11478

Lehrmädchen aus anständiger Familie zum Kleidermachen gesucht. **A 6, 1,** part. 9751

Ein jüngeres **Mädchen** zu 1 Kinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, auf's Ziel gesucht. G 5, 19. 9111

Tüchtige **Mädchen** finden auf's Ziel Stellen. 10802
Frau **Dick,** S 2, 14.

Ein solid. **Mädchen,** das sehr gut kochen kann und sich häusl. Arbeit gern unterzieht, aufs Ziel gesucht. 11334
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentl. **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 11373
D 5, 8, Laden.

Ein gewandtes **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 11655
H 9, 4a, 3. Stock.

Ein **Mädchen,** das gut kochen kann und auch häuslichen Arbeiten sich unterzieht, gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 11633
Näheres B 2, 5, 1 Treppe.

Tüchtiges **Mädchen** für häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht.
11501 **N 3, 17,** 2. Stock.

Ein gutempf. sol. fleiß. **Mädchen** für häusl. Arbeiten aufs Ziel ges.
11390 **G 5, 6,** 3. St.

1 **Dienstmädchen** zu sof. Eintr. ges. Q 5, 13, 2. Stock. 10826

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 11718
Fr. Schuster. G 5, 3, 2. St.

Stellen suchen
Ein tüchtiger Kaufmann
35 Jahre alt, verh. mit guten Empfehlungen und vielseitigen reichen Erfahrungen
sucht dauerndes Engagement
Offerten unter Chiffre F. 1566 an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 11584

Ein durchaus tüchtiger **Zimmerpolier** in Treppen, sowie im Hochbau vollkommen selbständig, sucht Stelle. 10441
Gefl. Offerten unt. **Nr. 10441** besorgt die **Expedition.**

Nebenbeschäftigung im **Beitragen von Büchern,** Erledigen von Correspondenzen 2c. gesucht. Offerten unt. No. 11691 an die Expedition d. Bl. 11691

Ein verh. cautionsfäh. **Mann,** gut empfohlen, sucht Stelle als **Ausläufer, Einkassirer** 2c.
Näheres im Verlag. 11488

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 11207
Frau **Pfister,** J 2, 8, 3. St.

Ein Mädchen sucht zur Aushilfe oder für ganz Stelle.
11149 **G 4, 21,** 4. Stock.

Ein Fräul. aus guter Familie, seit längerer Zeit auf einem größ. Bureau thätig, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle auf einem Bureau oder als Kassiererin in einem Ladengeschäfte. Suchende ist der engl. u. franz Sprache, sowie der einfachen Buchführung mächtig u. mit allen Bureauarbeiten vertraut. Gefl. Off. unt. Nr. 11005 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 11005

Tüchtige **Mädchen** suchen und finden die besten Stellen.
R. Breisch, Stellenvermittlerin,
8 2, 13. 11178

Zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen. 11344
P 6, 10, Seitenbau, Part.

Zum **Bügeln** in und außer dem Hause wird angenommen.
10259 **Q 1, 19.**

Köchin, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen u. finden sof. u. aufs Ziel Stellen. 11381
Frau **Gindorff,** G 7, 6½.

Ein anständ., braves **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei einer kl. Familie. Zu erfragen R 4, 16. 11663

Eine junge **Dame** sucht Stellung in einem feineren Geschäft oder Photographie. 11640
Offerten unter No. 11640 an die Expedition ds. Blattes.

Eine gesunde Schenkamme
sucht Stelle. Zu erfragen bei
Frau **Nägele,** Hebamme,
ZG 1, 1. 11728

Lehrlinggesuche
Ein Junge kann die Schlosserei erlernen.
11216 **G 3, 11a.**

Schlosser-Lehrling gesucht.
11667 **N 3, 17.**

Miethgesuche
Kleine Familie sucht Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Zubehör (Schwetzinger-Vorstadt nicht ausgeschlossen.) Adressen mit Preisangabe unter Nr. 11445 an die Expedit. erbeten. 11445

Ein in guten Verhältnissen stehender Bäckermeister wünscht eine Bäckerei zu miethen und ist allenfalsiger späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Off. unter A. B. 11075 an die Exped. ds. Blattes erbeten. 11075

Zu miethen gesucht:
per 1. August, eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör im oberen Stadttheil von kleiner Familie.
Offerten unter Nr. 11704 an die Expedition d. Bl. 11704

Magazine
B 6, 17
ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausverwalter, Kaufmann
10696 **Joh. Hoppé, N 3, 9.**

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

H 7, 6b große Werkstätte für Schlosser, Spengler Installateure geeignet, oder auch als Magazin zu verm. 10110

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

K 3, 6 helle Werkstatt auch als Magazin mit oder ohne Wohnung sogleich zu vermiethen. 9427

P 7, 15 Parterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermiethen. 7596

Q 3, 18 1 Part.-Wohng. m. heller geräum Werkstätte zu verm. 9575

Q 5, 16 Tabakmagazin, auch zu anderm Zwecke geeignet zu v. 11361

U 5, 17 1 sch. Werkstätte zu verm. 9961

U 6, 25 große Werkstätte mit Lagerraum zu vermiethen. 11177
Näheres U 6, 26, 2. St.

Z 4, 1 in der Nähe des **Rheinhafens** ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 10655

Unsere Geschäftsräume in **Lit. H 7, 27, bestehend in einem dreistöckig. Magazin, geschloss. Seitenhalle, geräumigem Comptoir und großem Hofraum, sind per August oder September zu vermiethen.** 11658
Friedmann & Häusler.

Pferdestall nebst **Remise,** 1. April zu vermiethen. 7603
Näheres **M 5, 3,** 2. Stock.

Läden
F 2, 9a großer Laden mit Nebenzimmer, auf Wunsch mit Wohn. sof. od. später zu verm. Näh. G 3, 16. 10459

F 7, 12 neuerbaut. Laden nebst Wohnung zu jedem Geschäfte passend, zu verm. Näh. G 3, 16. 10456

G 3, 11 Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 3. St. links. 11678

G 5, 7 geräumiger Laden mit kleinerer Wohnung (2 Zimmer u. Küche) zu vermiethen. 10311
Näheres **K 9, 12.**

G 4, 21 Laden mit Wohnung zu 500 M. zu vermiethen. 11638

G 7, 2a Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, bis 1. August zu verm. Näheres 2. Stock. 11517

J 1, 12 Laden m. Wohng. sof. zu v. 10745

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später **besonders billig** zu vermiethen. 2998

N 2, 6 Laden m. Nebenz. z. v. N. 3, St. 11042

N 6, 6 1 großer Laden m. 2 od. ohne Magazin, Keller u. Speicher z. v. 10489

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

Kunststraße, O 2, 9
Laden per 15. Juli zu vermiethen. 11481

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

R 3, 15 großer Laden mit Wohnung zu verm. Näheres M 5, 11. 11498

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. **L 14, 4, im Hof.**

Bäckerei!
Rheinhäuser-Straße No. 73, Neubau.
Eine nach dem **neuesten System** eingerichtete **Bäckerei** mit **Laden u. Wohnung,** pr. 15. Juni l. J. billigst zu vermiethen. 10758
Näheres **U 3, 17,** 3. Stock.

Gutgeh. Friseurladen z. v. Off. u. Nr. 11500 a. d. Exped. 11500

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. **D 6, 1,** part. 11511

Vereinslokal oder Bureau
Ein schönes Vereinslokal (2 Piecen) im 2. Stock d. Großen Mayerhofes **E 4, 12** — auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermiethen. 2725
Näheres **Löwenkeller,** B 6, 15.

Ein gutgeh. Laden mit Wohn. zu verm. 11179
Wallstadtstr. 1. 2. St.

Bureau
zu vermiethen, neben der neuen Post in der Nähe der Fruchthallen. 10256
Näheres bei der Exped.

Zu vermiethen.
Ein schöner **Laden** für jedes Geschäft geeignet, sowie kleine **Wohnungen** sofort beziehbar zu verm. Näh. bei **B. Bauer,** Schwetzingerstraße 68. 11672

Zu vermiethen
A 2, 3 eine kleine Wohnung in den Hof gehend zu verm. Näh. 3. St. 11521

A 3, 6 Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermiethen. 10492

B 1, 8 2. St., sdl. Wohng., 6 Zim., Alkov und Speisekammer nebst Zubehör bis 1. Sept. zu vermiethen. 10770

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 5, 2 Seitenbau, 2. St., 2 Zim. u. Küche z. verm. Näh. 3. St. 10987

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692
Näheres beim Hausverwalter **Kaufm. Joh. Hoppé,** N 3, 9.

C 3, 3 pr. Juli oder später der 3. Stock, 7 Zim. u. Zub., sow. 2 Part.-Zim. zu Büreau geeign., zu verm. 10755

C 3, 11 der 3. Stock, 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 8876

C 3, 20 1 geräum. Part.-Zim. in den Hof geh., pr. 1. Juli zu v. 11168

C 4, 2 Schillerplatz, 2. Stock sofort zu verm.
Näheres **E 1, 14.** 9600

C 4, 9a 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller per August zu vermiethen. 10255

D 5, 6 2. St., Wohng., 5 Zim., Küche, Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. Näh. 3. Stock. Daselbst ist eine kl. Wohnung an 2 ruhige Leute zu vermiethen. 11354

C 7, 7b Parterrewohnung zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 4744

D 6, 13 2—3 Zimmer als Bureau zu verm. Näheres 2. Stock. 10138

D 7, 21 Hochparterre, 5 bis 6 Zim. mit oder ohne Magazin z. v. 10483 Näh. 2. Stock.

E 6, 4 Zimmer mit Küche sof. zu v. 11030

E 8, 8 3. St. Seitb., 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. sofort zu verm. 11199

F 2, 9a großer Eckladen nächster Nähe des Speisemarktes, mit oder ohne Wohnung pr. 1. October zu vermiethen. Näh. G 3, 16. 10751

F 2, 9a 2. u. 3. Etage, best. aus 7 Zim., Küche, Magdk., Keller u. Speicher sofort oder später zu verm. Näheres G 3, 16. 10451

F 5, 27 1 sch. Mansarden-Wohng. m. Wassl. zu vermiethen. 11341

F 7, 12 2. u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche, Keller in 4 Wochen beziehb., zu verm. Näh. G 3, 16. 10457

Ringstraße F 7, 25
5 Gaupenzim. mit Küche und Zugehör ganz oder getheilt an ruhige Leute billig zu verm. Näheres 2. Stock. 10841

G 3, 2 im 2. Stock, 4 Zim., Küche mit Zubehör, im 3. Stock, 2 Zim., Küche mit Zubehör zu vermiethen. 10795

G 3, 11 Seitb., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock links. 9574

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

G 4, 19|20 Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche an anst. ruh. Leute z. v. 11653

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 10979

G 5, 2, 3. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und sämmtliches Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. 10114

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 6, 9 freundl. Wohn., Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. St. 10520

G 7, 12 1|2 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 11174

G 7, 27 1|2 2 Zim. u. Küche zu verm. 10446

G 8, 19 2 Zim. u. Küche bis 1. Juli z. v. 10487

G 8, 20b 3 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 10324

G 8, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 11474

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 10944 Näheres G 8, 23b.

G 8, 30 hübsche abgeschl. Wohnung, 2 gr. Zim., Küche u. Keller zu verm. 9587 Näh. Hinterh. 3. Stock.

H 1, 5 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. 11737

H 1, 15 Ecke der Breitestr. u. d. Marktplatzes Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdkam. u. sonst. Zugehör zu verm. Näh. Löwenkeller, B 6, 15. 6926

H 4, 4 der 2. St. a. d. Str. geh., zu v. 9308

H 5, 5 zwei Wohnungen zu vermiethen. 10511

H 5, 13 1 kl. Wohnung zu verm. 10461

H 7, 5a 2. St., 5 Zim., auf die Straße gehend mit comfortablen Zubeh. per sof. od. spät. z. v. 10992

H 7, 5b 4. St., 1 Zim. u. Küch zu verm. 9815

H 7, 5c 2 Zim. u. Küche für 16 Mk. zu v. 10822

H 7, 5a Parterrewohnung, 4 Zim. mit Zubehör, auch als Laden zu v. 10821

H 7, 6b Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. mit od. ohne Werkstätte zu verm. 11072

H 7, 13 Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör, zu verm. 10476 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 8b 2 Wohnungen, 2 Zim. mit Küche, 1 Zim. m. Küche, Wasserl. bill. zu v. 10747

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 19 3. Stock, 6 Zim. und Küche mit Zubeh. bis 1. Aug. bezb., zu verm. 10447

H 8, 4 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Zub. sof. zu v. Näh. 2. St. l. 10842

H 8, 19 schöne Wohng. 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. 8765

H 8, 32 2 sch. Mansardenz. u. Küche z. v. 11699

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., Beletage, 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 9812

H 9, 1 2. Stock, schöne abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche, Garderobe 2c. zu vermiethen. 10159

H 9, 2 Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 9625

H 9, 26 1|2 2. Stock, 5 Z. u. Küche, ganz oder getrennt zu vermiethen. Näheres B 6, 15. 8708

H 10, 3 der 2. Stock, ganz oder getheilt, 5 Zim., Küche und Zugehör zu v. 10615

J 1, 12 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 10743

J 1, 12 abgeschl. Wohng., 5 Zimmer und Küche zu verm. 10744

J 2, 4 eine Parterrewohnung 2 Zimmer, Küche 2c., welche sich auch als Bureau mit Magazin eignet, bis 10. Juli zu vermiethen. 11489

J 2, 6 Hths. 4. Stock, 2—3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 11325

J 5, 15 2. u. 3. St. mehrere Wohn. sof. od. später z. v. 10529

J 7, 22 Zim. u. Küche, 1 Zim. sof. z. v. Näh. 2. St. 10947

J 8, 25 Ringstr., 3 Zim. u. Küche zu v. 10742

K 2, 7 kl. Gaupenwohng. zu verm. 9730

K 3, 6 abgeschl. Wohnung, 3 helle Zim., Küche 2c. mit Wasserl. sogl. zu verm. Preis 28 Mark. 8426

K 4, 8 1|2 Vordh., 2. St., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. 10478

L 2, 6 1 leer. Zim. g. d. Str. billig sof. z. v. 11208

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stock, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermiethen. 7966 Näheres parterre.

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermiethen. 3789 Näh. L 13, 14, 2. St.

L 13, 14 eleg. Parterre-Wohn., 6 Zim., Babez. u. Gartenbenützung per 1. Okt. weg. Wegzugs zu v. 11070

L 18, 4 ein schöner abgeschl. 2. Stock oder Parterre 4—5 Zim. u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. 11654

M 2, 9 3. Stock, elegante Wohnung, fünf Zimmer, Balkon und Zubehör bald zu vermiethen. 9279 Zu erfragen im Laden.

M 4, 7 Das seither von Herrn Hofopernsänger Mittelhauser bewohnte elegant möbl. Parterre zu vermiethen. Ebenso ein einf. möbl. Zimmer. 11630

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermiethen. Näheres Parterre. 11182

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 6, 3 Heidelbergerstraße 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Ant. Juli zu verm. 7235

P 2, 4 nächst der Post 4. Stock, 3 Zimmer, Küche 2c. sof. zu verm. 10753

P 5, 13 Hths., kl. Wohng an ruhige Leute zu vermiethen. 11527

P 6, 2 ein leeres Zimmer zu verm. 11507

P 6, 15 eine schöne Wohn. zu verm. 11332

Q 4, 17 Parterrewohnung besteh. aus 3 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres Q 3, 17. 11157

Q 5, 13 2—3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stock. 8970.

Q 7, 3b 3 Trep., 1 frdl. Zim. zu verm. 11358

Q 7, 11 nächst der Ringstraße, schöner 2. Stock, 5 geräumige Zim. mit Zubehör sofort od. später zu verm. Prachtvolle Gartenaussicht. Näheres daselbst. 11155

Q 7, 11 Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör sof. zu vermiethen 10269

Q 7, 18|19 abgeschl. 3. Stock, 4 Z., Gabr., Küche nebst Zub. bis 1. Juli oder später zu v. 10957

R 3, 15 3. Stock, 5 Zim. u. Zubeh., 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. M 5, 11. 11499

R 4, 2 kleine Wohnung, auf die Straße gehend, an 2 Leute zu vermiethen. 11682

R 4, 9 2. St., 1 Wohng. zu verm. 10083

R 4, 24 2 Zimm. u. Küche zu verm. 10139

R 6, 19 klein. od. größere Wohng., 1 Stiege hoch, auf die Straße gehend, per 1. Juli zu verm. 10974 Näh. P 3, 8, kleines Fäßchen.

S 2, 23 1 Part.-Wohn. a. d. Straße gehend zu v. Näheres 2. Stock. 10969

S 3, 2 Wohng. sof. beziehb. zu verm. 10772

S 3, 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. S 3, 5. part. 10622

S 4, 18 Neubau, Wohng. zu verm. 8879

T 2, 22 2. St., 1 fr. Wohn. best. a. 3 Zimmer u. Küche an stille, kinderlose Leute zu vermiethen. 11188

T 5, 1 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Keller pr. 1. Juli d. J. zu verm. 11336

T 6, 1d abgeschl. Wohng., 5 Zim. u. Küche billig zu vermiethen. 11360

U 1, 18 kl. Wohn. und 2 Part.-Zim., Woh., Lad. od. Bureau zu v. 11031

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471 Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 10781

Z 10, 11 direkt am Lindenhofsteg, 2 bis 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 9631 Näheres 4. Stock sowie R 3, 10.

ZD 2, 3 1|2 neue Bezeichnung 6. Querstraße 7 gegenüber der Lutherkirche, 3 kleinere Wohnungen mit Zubehör u. Wasserleitung zu verm. 10484

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters, ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485 Näheres in der Expedition.

Rheinhäuser-Straße No. 73, Neubau.
Mehrere freundliche Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche u. Keller mit Wasserleitung per 15. Juni l. J. an anständ. Leute zu verm. 10759 Näheres U 3, 17, 3. Stock.

Ein schönes großes Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl., mit separ. Eingang z. v. Auf Wunsch kann 1—2 Zimmer noch abgegeben werden. Näh. bei der Expedition zu erfragen. 11687

In freier, schöner Lage, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör sof. zu vermiethen. Zu erfragen in d. Exped. dss. Blattes. 10104

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10090 Näheres K 4, 7½b, 2. St.

Ein schönes Hochparterre-Zimmer in gesunder freier Lage zu vermiethen. 11053 Z 7, 2c, am Feuerwehrgebäude, hinter dem Wasserthurm.

Eine kleine Wohnung, 2 Zim. und Küche billig zu vermiethen. Näheres C 3, 4, 2. St. 11377

Zwei neu tapezierte Zimmer, Küche mit Wasserleitung im 3. Stock, an ruhige Leute sogleich zu vermiethen. Preis 26 Mark. Näh. Q 7, 8, part. 9725

Ein leeres Zimmer zu vermiethen. 9110 Zu erfahren E 8, 4, part.

Waldhofstr. Nr. 3, 1 hübscher 3. Stock mit Glasabschluß, bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per Juli ev. sof. beziehbar zu vermiethen. 10268 Näheres im Laden daselbst.

Traitteurstraße 12c, 1 Wohnung zu vermiethen. 11073

Langestraße 26, neuer Stadttheil, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10567

Wallstadtstraße, mehrere abgeschlossene Wohnungen, mit 2 u. 3 Zim. nebst Küche pr. sof. zu verm. Näh. Hch. Schwarz, Friedrichsfelderstraße, Bauwaterialiengeschäft. 11166

In den Neckargärten 1 einstöckiges Wohnhaus mit schönem Garten sof. zu verm. 11162 Näheres zu erfragen in H 9, 26½.

Friedrichsfelderstraße 18.
3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 11194

Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubeh. sof. beziehb. zu v. Näh. J 2, 33, Jungbusch, Mack. 11180

Fruchtmarkt.
Ein eleganter 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche mit sonstigem Zubehör per 1. September zu beziehen. Zu erfragen B 1, 8, 2. Stock. 10522

Schwetz.-Str. 80, 3 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. 10451

Villa in Schwetzingen
enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, obstreichen Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres durch Klett & Co., Wiesbaden. 10670

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sof. zu vermiethen. 11487

B 4, 14 eine Treppe hoch, möbl. Z. z. v. 10825

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 10481

B 6, 13 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Juli zu verm. 11478

B 6, 18 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 7727

C 2, 9 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 10148

C 2, 9 3. St., 1 möbl. Z. billig zu v. 11738

C 2, 9 1 Stiege hoch, möbl. Wohn- und Schlafzim. auf die Straße an bessere Herrn zu verm. 10147

C 2, 15 1 gut möbl. Zim., 2 Stiegen hoch zu vermiethen. 11678

C 2, 22 3. St., 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 10970

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. c. zu verm. 11516

C 8, 13 2 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 11472

E 2, 14 1 schön. Zim., einfach möbl., für 2 bess. Arb., bill. z. v. Näh. b. H. Hauß. 11693

E 2, 18 Planken, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 11359

E 3, 5 4. Stock, sep., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10792

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 11652

E 3, 15 1 Tr., Planken, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu v. 11191

E 8, 7 4. St., 1 sch. möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 11729

F 3, 13 2. St. rechts, 1 anständ. Mädchen findet bei ist. Familie 1 Zim. mit Familienanschl., auf Wunsch ganze Pension. 10462

F 3, 19 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 9091

F 4, 3 1 frdl. möbl. Zim. an 1 sol. Hrn. sof. zu v. 10443

F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermiethen. 11008

F 5, 1 ein gut möbl. Zimmer sof. billig zu v. 11657

F 7, 21 3 Tr., 1 einf. möbl. Zim. an 2 anst. jg. Leute sofort zu verm. 11471

F 8, 10 3 Tr. rechts, g. möbl. Zim. mit und ohne Pension zu verm. 10472

F 8, 14a 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 oder 2 anständ. jg. Leute sof. z. v. 10518

F 8, 16 3. St., lks., schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 10836

G 2, 11 1 oder auch 2 fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 9553

G 5, 17 1|4 1 fein möbl. Parterre, zu v. 8718

G 6, 18 2. Stock, möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit Kost, an 2 anst. jg. Leute sof. billig zu v. 11656

G 7, 1a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 11634

G 7, 1c 1 schön möbl. Part.-Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. 11679

G 7, 2a ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. Näheres 2. Stock. 11518

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 11285

G 8, 20b 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 10825

G 8, 22a 1 gr. möbl. Zim., auf die Str. gehend, preiswürdig zu verm. 11700

G 8, 24a 4. Stock, 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 11260

G 8, 25 3. Stock, Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 9943

H 2, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 10491

H 4, 19|20 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. billig sof. zu v. 11477

H 7, 12 part., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 11637

H 7, 15 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. in den Hof geh., sofort billig zu verm. Näh. parterre. 10463

H 7, 17b 2 Treppen, 1 sehr schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 11670

H 8, 4 4. Stock Vorderhs., gut möbl. Zim. zu v. 11371

H 8, 32 ein möbl. Zim. zu verm. 11677

H 9, 3 4. Stock, 1 möbl. Zimmer an einen jg. Mann zu verm. 11037

H 9, 15 part., schön möbl. Zim. m. 2 Betten an 1 od. 2 Herren sof. zu v. 10778

H 10, 1 2. St., möbl. Zim. zu verm. 10779

H 10, 20 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 10794

H 10, 20 3. St. Hinterh., möbl. Zim. zu verm. 10445

J 3, 35 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 10565

J 4, 11 3. St., gute Schlafst. a. d. Str. g. z. v. 11741

J 5, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Str. zu vermiethen. 10929

K 2, 23 2. St., schön möbl. Zim. z. v. 11384

Ringstr. K 3, 11b
links, schön möbl. Part.-Zimmer per sofort zu verm. 11651

L 2, 3 2 einf. möbl. Zimmer an 2 jg. Leute zu vermiethen. 10363

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension z. v. 10364

L 4, 5 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 10453

L 4, 7 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu v. 10510

L 4, 12 2. St., möbl. Z. zu verm. 11740

L 4, 16 2. Stock, Wohn-. u. Schlafzimmer bis 1. August zu verm. 11187

L 8, 6 part., 2 eleg. möbl. Zim. ev. mit Pianino bei bess. Familie per 1. Juli zu vermiethen. 10892

L 11, 1b 1 sch. möbl. Zim. zu v. Näh. Parterre. 11509

L 11, 29b 3. Stock, einf. möblirt. Zim. per sofort zu verm. 7361

L 17, 1b 3 Tr., 1 fr. möbl. Zim. zu v. 11181

Bismarckplatz, L 18, 2
2 Treppen hoch, 1 hübsch möbl. Zimmer an 1 Herrn per 1. Juli zu verm. Anzusehen Mittags 12 bis 2 u. Abds. 7 bis 8 Uhr. 10899

L 18, 10 2 St. rechts, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 11362

L 18, 12 Thorückerstr., 2. St., möbl. Z. z. v. 11388

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 7 1 Zim. neu möbl., separater Eingang sofort zu vermiethen. 11475

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 2, 15 1 Wohn., best. aus 3 fein möbl. Zimmern, per Juli zu vermiethen. 11856

M 3, 4 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 10444

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 10627

M 4, 2 gute Pension für Schüler oder Lehrling. 10125

M 4, 10 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 10486

N 2, 9 1|4 2. Stock, ein sehr schönes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 11391

N 3, 17 gut möbl. und einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. z. v. 11432

N 6, 6 1|2 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 11370

N 6, 6 1|2 2. St., 1 g. möbl. 2 Balkonzimmer zu vermiethen. 10438

O 4, 15 3. St. (Kunststr.), sch. möbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu verm. Näh. 4. Stock. 10790

P 3, 3 1|2 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. 2 Zim. auf Wunsch mit Schlafkabinet billig zu v. 10771

P 4, 7 1 Tr., groß. g. möbl. Zim. zu v. 11197

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zimmer für 2 Leute zu vermiethen. 11193

P 6, 7 schön möbl. Zim. zu verm. 11355

Q 3, 20 3. Stock, einfach möbl. Zimmer f. Herrn oder Dame z. v. 11002

Q 4, 20 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11552

Q 4, 22 möblirte Zimmer zu vermiethen. 9922

Q 5, 1 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11686

Q 5, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli oder später zu v. 11662

Q 7, 2 2. St., möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Hrn. oder Dame zu verm. 11147

Q 7, 18|19 2. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 9762

Q 7, 18|19 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sof. z. v. 9761

R 3, 5 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 11190

R 4, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11675

S 2, 8 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

T 2, 17|18 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 10989

T 5, 4 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 11692

T 5, 4 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 10475

U 4, 13 3. Stock links, möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. billig zu verm. 11664

U 6, 1 4. St., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 11684

U 6, 27 Vordh. 3 Tr., ein möbl. u. ein leeres Zimmer zu vermiethen. 10126

1 gut möbl. Zimmer für 1—2 Herren sof. zu verm. 10258 Näh. Q 1, 19.

Hübsch möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Mansfeld, R 7, 1g, 2. St. 10883

Weinheim.
Ein hübsch möbl. Zimmer in hübscher gesunder Lage Weinheims, mit Gartengenuß, für 1 Herrn oder einzelne Dame (zur Erholung) zu vermiethen. Näheres im Verlag. 6333

(Schlafstellen.)

E 7, 4 part., eine Schlafstelle an einen bess. Herrn sofort zu verm. 11519

F 2, 12 2. St., bess. Schlafstelle zu verm. 10580

G 7, 12 1|2 3. St., Schlafst. zu verm. 11041

G 8, 14 Hths., Schlafstelle für 1 ord. Arb. zu v. 10442

H 2, 19 4. St., bess. Schlafstelle zu v. 10796

H 4, 19|20 3. St., 1 gute Schlafst. sofort z. v. 11337

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafstellen z. v. 9941

H 7, 6b 2. St., Schlafstelle zu verm. 10986

K 2, 17 4. Stock, Schlafst. zu verm. 11635

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermiethen. 11565

Q 5, 17 2. St., 1 Schlafst. zu verm. 10971

U 4, 13 3. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 11665

U 6, 5 3. St., frdl. Schlafst. mit 2 Bett. sof. zu v. 10946

Kost und Logis

P 3, 8 kl. Zäpchen, Kost u. Logis. 10975

P 6, 10 Seitenb., erhalten 4—6 ordentliche Leute guten kräftigen Mittags- und Abendtisch zu 75 Pfg. 11348

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10688

Guten Mittag- und Abendtisch für ist. junge Leute. 9959 Näheres im Verlag.

Mehrere israel. Herren und Damen können an einem guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch Theil nehmen. 11230 F 3, 15/16, 3. St.

Q 1, 8 Breitestrasse.

J. Brilles & Cie.

vis-à-vis dem Rathhause.

empfehlen in Folge großer überaus günstiger Einkäufe:

Cattune und Zephyr's, Reizende Neuheiten, Meter 25 Pfg., 30 Pfg. und 50 Pfg.

Wollmousselines in appartesten Mustern dieser Saison, Meter 75 Pfg., 85 Pfg. und Mk. 1.—.

Sommer-Neuheiten für elegante Promenade-Toiletten, selten dauerhafte Qualitäten. Reine Wolle. 110 bis 125 Ctm. breit. Meter 90 Pfg., Mk. 1.25 bis Mk. 1.75. 10913

Sämmtliche Stoffe sind ca. 40 Procent unter sonstigem Preis.

Muster gratis. Aufträge von 15 Mark an franco.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona.

Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1890.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

Uebertragene Prämie vom Jahre 1889 und aus früheren Jahren	M. 111,614	96
Prämien-Einnahme pro 1890 von auf 48,479 Policen gezeichneten M. 900,928,292. —, abzüglich Ristorno	„ 334,268	02
Zinsen	„ 21,279	22
	M. 467,162	20

Ausgabe.

Rückversicherungs-Prämie von rückversicherten M. 44,492,940. —	M. 77,688	50
343 bezahlte Schäden M. 110,508. 03; ab durch Rückversicherung gedeckt „ 33,305. 41	77,202	62
Unabgemachte Schäden pro 1890 für eigene Rechnung	M. 13,534	22
Schaden-Unkosten (incl. M. 905. 40 Kosten des Retterkorps des Vereins) M. 6,653. 40; ab durch Rückversicherung gedeckt „ 1,114. 20	5,539	20
Prämien-Reserve pro 1891 bis 1900 incl. Nach Abzug der darauf haftenden Kosten und der auf Rückversicherung entfallenden Antheile; Hiervon pro 1891 M. 102,399. 86; „ „ 1892/1900 „ 16,300. 24	M. 118,700	10
Provision und Courtage (abzüglich Rückversicherungs-Provision)	61,107	87
Agentur- und Organisationskosten	„ 17,418	51
Allgemeine Verwaltungskosten	„ 38,917	95
Stempel	„ 16	—
Abschreibung auf das Grundstück des Vereins	„ 8,000	—
Abschreibung auf Inventar	„ 100	74
	M. 418,225	71
Ueberschuss M. 48,936. 40		
Hiervon 25% an den Reservefond, vide § 1 der Statuten M. 12,234. 12		
Verbleiben für 10% Prämien-Rückgabe an die Versicherten und Vertheilungskosten „ 36,702. 37	48,936	49
	M. 467,162	20

Bilanz-Conto am 31. December 1890.

Activa.

Cassen-Saldo	M. 11,862	49
Guthaben bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale	„ 10,203	23
Guthaben bei der Sparkasse des Altonaer Unterstützungs-Instituts	„ 10,868	40
Werthpapiere	„ 345,288	31
Hypotheken	„ 179,800	—
Disconto-Wechsel	„ 74,120	52
Haus-Conto	„ 17,000	—
Inventarien-Conto	„ 100	—
Stückzinsen	„ 6,028	36
Diverse Debitores	„ 10 706	89
	M. 665,978	20

Passiva.

Prämien-Reserve pro 1891 bis 1900 incl.	M. 118,700	10
Reserve für unabgemachte Schäden	„ 16,104	69
Reservefond	„ 471,418	18
Dividende-Conto pro 1888	„ 2,875	82
Dividende-Conto pro 1889	„ 16,207	35
Dividende-Conto pro 1890	„ 36,702	37
Diverse Creditores	„ 3,969	74
	M. 665,978	20

Die Sicherheit des Vereins betrug ultimo Dezember 1890: M. 2,504,533. 01.

Altona, den 16. Mai 1891.

Die administrirende Direction: **C. Sieveking. Gayen. J. Schwedeler Meyer. G. H. Sieveking.**

Revidirt und mit den Büchern übereinstimmend befunden:

Altona, den 29. Mai 1891.

Emil Aye. E. Hammerich, Revisoren.

Altona, den 30. Mai 1891.

Die Oberdirection: **G. Mourier**, p. t. Vorsitzender. **J. Daus. G. Dibbern. v. Lankenau. J. C. E. Möller. Max Möller. B. A. Schmidt. E. A. Wriedt. Georg Wöhnert.**

Zum **Abschlusse von Versicherungen** für **obige Gesellschaft** hält sich stets bestens empfohlen: 11574

Die General-Agentur für das Grossherzogthum Baden:

Rudolf Kramer,

C 4, 6 Mannheim C 4, 6.

„Berliner Börsen-Zeitung"

Erscheint täglich, zwölfmal in der Woche.

Die **Abend-Ausgabe** mit grossem Courszettel ist vornehmlich den Angelegenheiten der Börse, des Geldmarktes, des Waarenhandels und der Industrie gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die **Morgen-Ausgabe** gibt Auskunft über alle Vorgänge der inneren und äusseren Politik, bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält frisch geschriebene Referate über Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst etc.; in ihren „Neuesten Handels-Nachrichten" stellt die Morgen-Ausgabe alle Course der auswärtigen Mittags- und Abend-Börsen, die neuesten Markt-Berichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom commerziellen Gebiet zusammen.

Die **„Berliner Börsen-Zeitung"** bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche Privat-Depeschen, sie liefert in jeder Woche und wenn nöthig öfter eine Verloosungs- und Restanten-Tabelle, ferner die Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie sofort nach der Ziehung, die im ersten Quartal begonnene neue Auflage des **Deutschen Banquier-Buchs** wird fortgesetzt.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung" die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen, **Inserate jeder anderen Art** werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf die Zeitung an. Für das Ausland excl. Russland sind nur Kreuzbandsendungen zulässig und kostet die Zeitung dann (auch für die transatlantischen Länder) 20 Mark pro Quartal einschliesslich der Kreuzbandfrankatur. Solche Kreuzbandsendungen müssen jedoch direct in Berlin bei der Expedition der Zeitung bestellt werden.

„Berliner Börsen-Zeitung",

Berlin W., Kronen-Strasse 37. 11677

Ein Jeder der

Nach England reist,

verlange Billets über die sicherste, beste und bequemste Route

via Vlissingen (Holland)-Queenboro

zweimal täglich—Grösste Dampfer auf dem Kanal.

Billete auf allen Hauptstationen. Auskunft und Fahrpläne, sowie Billetverkauf bei 11605

Louis Bärenklau in Mannheim.

Die Direction.

Empfehlung.

Den verehrlichen Damen die ergebene Mittheilung, daß ich mich als 11241

Hebamme

10 Kleine Wallstadtstr. 10

niedergelassen habe.

Hochachtungsvollst

Amalie Stein, geb. Cojmann.

Fotografie & Galvanoplastik Alb. Wolf Mannheim ZO 1 EIGHES in Kataloges Inseraten

10767

Reparaturen an Waagen und Gewichten werden rasch und billigst besorgt. Reichhaltiges Lager aller Sorten Geschäfts- und Handelswaagen. 8222

T 2, 6. Chr. Müller, T 2, 6.

Waagengeschäft und Reparatur-Werkstätte.

Für Damen.

Praktische Schule im Zuschneiden, Anfertigen, Richten u. Anprobiren aller Arten Costümen, Kinderkleider und Mäntel. Damen dürfen Costüme für sich anfertigen. Curs 3 Monate, per Monat 15 M. Näheres N 3, 15. 11175

Hypothekengelder vermittelt 9690

J. Reinert, T 2, 8.

Stud. phil. ertheilt billig Nachhilfestunden. Off. unt. Nr. 10493 an die Expedition d. Bl.

Handschuhe werden gewaschen bei 10588

Frau Jungerle, F 7, 7.

Die schönsten

Staubmäntel

in imprägnirten Stoffen und eleganten Schnitten aussergewöhnlich billig bei 10575

Breitestrasse **P 1, 4** **L. Fischer-Riegel** Breitesrasse **P 1, 4.**

Pantoffel in Plüsch u. Tuch mit Ledersohlen empfehle 5574

Für Kinder per Paar	M.	1.—
„ Mädchen „	„	1.20
„ Frauen „	„	1.50
„ Herren „	„	1.80

Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 10611

A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Frisch eingetroffen: 11614

Neue Matjes Häringe

Malta-Kartoffeln.

J. G. Volz, N 4 22.

Probiren

geht über Studiren.

Das beste, billigste und sauberste Anzündemittel sind und bleiben die 11311

„Phönix"-Kohlenanzünder

da man das theuere Anfeuerholz damit erspart.

Nicht zu verwechseln mit sogen. „Feueranzündern".

Zu haben in den meisten Spezereihandlungen.

Erste Süddeutsche „Phönix"-Kohlenanzünderfabrik

Fritsch & Schumacher,

Pforzheim.

Vogelliebhaber erhalten gegen 60 Pfg. Briefmarken franco est. Preisbuch m. 50 skizzirten Abbild. v. Vögeln und Thieren sowie Anleit. z. Pflege u. Zucht. **GUSTAV VOSS,** Hoflieferant, Köln. 10507

Patente besorgen 5338

Kippenhan & Fischer

(Eingetragene Gesellschaft)

Mannheim, F 4, 15.

Carl Pfund, 10507

Mannheim, Q 1, 4.

Jagd- und Scheibengewehre zu Fabrikpreisen unter Garantie. Gartengewehre v. 6 M. an. Revolver von 4 M. an. Centralflinten v. 18 M. an. Vollständiges Lager sämmtl. Ausrüstungsartikel für Jäger und Schützen. Munition, Vertheidigungs- und Schusswaffen aller Art. Waffentheile. Umänderungen und Reparaturen billigst. Einziges completes Lager in Mannheim. Preisverzeichniss gratis u. franco.

Wir sind seit heute unter **Nr. 662** an das **öffentliche Fernsprechnetz** angeschlossen. 11528

Mojé & Stotz

Installationsgeschäft für elektrische Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Mannheim.

MARCHIVUM